

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich

Politik- und Sozialwissenschaften

**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

Wintersemester 2003/2004

Stand: Juni 2003

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

---

IMPRESSUM  
hrsg. von der Lehrkommission  
des Instituts für Soziologie

**FACHBEREICH POLITIK- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN**  
**WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2**  
**INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE** Garystr. 55, 14195 Berlin  
<http://fu-berlin.de/~ifs/>

## VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach Speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer Speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils festgelegten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden.

Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene Spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Die Lehrkommission

## DIE VERWALTUNG

Geschäftsführung/Institutsrat/Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor: Heiner Ganßmann

Institutssekretärin: N.N.

### Prüfungssekretariat:

Innestr.21 (OSI), Raum 309

Mitarbeiterinnen: Karin Harden, Marianne Wever

Tel: 838 57660, Fax: 838 57057

Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr, 10.00 – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Die **FRAUENBEAUFTRAGTE** des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 838 52323, [strobel@zedat.fu-berlin.de](mailto:strobel@zedat.fu-berlin.de)), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie

- sich über Frauenförderung informieren möchten,
- Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben,
- Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten,
- sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

**DAS INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE GLIEDERT SICH IN FOLGENDE ABTEILUNGEN:**

- Abt. I            Empirische Methoden und Statistik**  
Abteilungssekretariat: Renate Salge, Raum: 303b, Tel.: 838 57616
- Abt. II           Sozialstruktur und theoretische Grundlagen der Soziologie**  
Abteilungssekretariat: Catya de Laczkovich, Raum: 324, Tel.: 838 57640
- Abt. III          Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie**  
Abteilungssekretariat: N.N.
- Abt. IV          Kulturosoziologie und Anthropologie**

In der Garystr. 55, 14195 Berlin, befinden sich die Verwaltung, die Bibliothek sowie Seminarräume. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben dort ihren Arbeitsplatz, ebenso folgende **Professorinnen/ Professoren:**

Heiner Ganßmann	Raum 310	Tel.: 838 57639
Sekretärin: Catya de Laczkovich	Raum 324	Tel.: 838 57640
Martin Kohli	Raum 320	Tel.: 838 57653
Sekretärinnen: Gunda Jakoby und Catya de Laczkovich	Raum 324	Tel.: 838 57651
Helgard Kramer Washington	Raum 205a	Tel.: 838 57621
Sekretärin: Erna Kager	Raum 247 (Bibliothek)	Tel.: 838 57631
Helmut Kromrey	Raum 303c	Tel.: 838 57618
Sekretärin: R. Salge	Raum 303b	Tel.: 838 57616
Abteilungssekretariat: N.N.		

An anderen Orten haben folgende Professorinnen/ Professoren bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen ihren Arbeitsplatz:

Jens Alber	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-373, Fax 360
Wolfgang van den Daele	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-261/260, Fax 25491-219
Georg Elwert	Institut für Ethnologie Drosselweg 1 – 3, 14195 Berlin Tel. 838-57626, Fax 838-57628

Nikolai Genov	Osteuropa-Institut Garystr. 55, 14195 Berlin Tel. 838-52039
Wolf Lepenies	Wissenschaftskolleg Wallotstr. 19, 14193 Berlin Tel. 890 01 277
Volker Lühr	Lateinamerika-Institut Rüdesheimer Str. 54 - 56, 14197 Berlin Tel. 838-55575/ 838-55574
Dieter Rucht	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-306 Fax -308
Herbert Striebeck	Institut für Soziologie der Erziehung Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin Tel. 838-55999/ 838-55967
Hans-Joachim Schubert	John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien Lansstr. 7-9, 14195 Berlin Tel. 838-52702

## SOZIOLOGISCHE BIBLIOTHEK

Garystr. 55, 14195 Berlin, Ausleihe/Auskunft:	E-Mail: soziobib@zedat.fu-berlin.de Tel. 838 52304
Öffnungszeiten während des Semesters:	Mo - Do 9.30-19.00 Fr 9.30-18.00
Öffnungszeiten während der Semesterferien:	Mo – Fr 9.30-17.00

Die Soziologische Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Der Monographienbestand ist in zwei Lesesälen (2.OG) freihand zugänglich. Die letzten zehn Jahrgänge der laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen.

Die (Monographien-) Präsenzbestände sind über Nacht (jeweils von 16.00 Uhr bis 11.00 Uhr des nächsten Tages) und über das Wochenende (Fr von 14.00 Uhr bis Mo 11.00 Uhr) ausleihbar. Diplomarbeiten können nur am Ort eingesehen werden. Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Cordula Pentzlin	Raum 248 Tel.: 838 57661 E-Mail: pentzlin@zedat.fu-berlin.de
Bibliothekarin: Bettina Okupnik	Raum 241 Tel.: 838 57663 E-Mail: okupnik@zedat.fu-berlin.de

Bibliotheksangestellte:  
Helga Kilanski

Raum 242 Tel.: 838 57658  
E-Mail: kilanski@zedat.fu-berlin.de

Ingeborg Przeradzki

Raum 250 Tel.: 838 57665  
E-Mail: tomate2@zedat.fu-berlin.de

Ulrich Benkenstein

Raum 240 Tel.: 838 57657  
E-Mail: benstein@zedat.fu-berlin.de

## ARCHIVE

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

### Archiv Produktion:

Garystr.55, Raum 314  
Sonja Hanke Tel.: 838 57644  
E-Mail: sohanke@yahoo.de

### Archiv Lebenslauf- und Altersforschung:

Garystr.55, Raum 322  
N.N. Tel.: 838 57654

**Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung**

## FACHSTUDIENBERATUNG für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „**obligatorische Studienberatung**“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Montag	<b>Frithjof Hager</b>	10.00 - 12.00 Uhr	Raum 307
Montag	<b>David Strecker</b>	12.00 - 13.00 Uhr	Raum 212

## für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin. Für Fachstudienberatungen stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.

## Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS

Beschluss des Institutsrats vom 16.11.1998

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, dass 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

### Am Institut für Soziologie gelten zur Zeit noch die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

1. ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studiumumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).
2. Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.
3. In erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen ohne „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO ergibt sich die Zahl der ECTS-credits aus dem Studienvolumen: 1 credit je SWS.
4. Für jeden in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen „Leistungsnachweis“ werden entsprechend dem Umfang des zusätzlichen Studienaufwands zusätzliche ECTS-credits vergeben; und zwar 5 credits für eine Leistung in einer einsemestrigen Veranstaltung mit schriftlich ausgearbeitetem Referat, Hausarbeit, Klausur usw.
5. An Studierende anderer Studiengänge (z.B. Soziologie als Nebenfach) werden ECTS-credits in analoger Weise nach den Regelungen 1. bis 4. vergeben.

### Credit-Zuordnung zu den lt. StO/DPO Soziologie geforderten Leistungen:

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u> (§ 9 Abs. 2 StO)		SWS	Leistungs- nachweise	ECTS- credits	
1.	Einführung in das Studium	2	–	2 + 0 =	2
2.	Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
3.	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	16	2	16+10=	26
4.	Forschungspraktikum I	4	–	4 + 0 =	4
5.	Soziologische Theorie	6	1	6 + 5 =	11
6.	Sozialstruktur	6	1	6 + 5 =	11
7.	Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
8.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16+10=	26
9.	zur freien Verfügung	14	–	14+ 0 =	14
Summe					120

<b><u>Studienleistungen im Hauptstudium</u></b> (§ 10 Abs. 2 StO)	<b>SWS</b>	<b>Leistungs- nachweise</b>	<b>ECTS- credits</b>	
1. Allgemeine Soziologie	10	1	10+5=	15
2. Forschungspraktikum II	6	1	6 + 15 <sup>1</sup> =	21
3. 1. u. 2. Spezielle Soziologie	20	2	20+10=	30
4. 1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 =	26
5. begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	–	10 + 0 =	10
6. Diplomandenkolloquium	2	–	2 + 0 =	2
7. zur freien Verfügung	16	–	16 + 0 =	16
Summe				120

## **STUDIENBERATUNGEN**

### **der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der FU Berlin**

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin

- E-Mail: [studienberatung@fu-berlin.de](mailto:studienberatung@fu-berlin.de)
- Internet: [www.fu-berlin.de/studienberatung](http://www.fu-berlin.de/studienberatung)
- Tel. 838 52247 (Sekretariat)
- Tel. 838 55236 (Studieninformationen)
- Fax. 838 53913 (Studieninformationen)
- Tel. 838 55242 (Anmeldung zur Psychologischen Beratung)

#### **Allgemeine Studienberatung**

Mit allen Fragen im Zusammenhang mit einem Studium können Sie sich an die Allgemeine Studienberatung wenden – schriftlich, per E-Mail, telefonisch oder persönlich zu den angegebenen Zeiten.

Sprechzeiten der Studienberatung

Persönliche Studienberatung

(ohne Voranmeldung, auch in der vorlesungsfreien Zeit)

Mo, Di 9.30 - 12.30 Uhr

Do 15 - 18 Uhr

Studieninformationen am Telefon 838 55236

Mo, Di, Mi, Do 14 -15 Uhr

Anfragen per Telefax senden Sie bitte an 838 53913

Studienberatung per Chat: [www.fu-berlin.de/studienberatung/livechat.html](http://www.fu-berlin.de/studienberatung/livechat.html)

Mo 14-15 Uhr

Di 17-19 Uhr

<sup>1</sup> Dreisemestriges Projekt mit dreifachen Leistungsanforderungen (je Semester fortlaufende Arbeitspapiere sowie ein schriftlicher Ergebnisbericht mit Präsentation: Projektdesign, Zwischenbericht, Abschlußbericht).

Newsgroup der Allgemeinen Studienberatung  
bln.announce.fub.studienberatung auf dem News-Server  
news.zedat.fu-berlin.de

### **Psychologische Beratung**

Lernprobleme? Prüfungsangst? Schreibhemmungen? Bei solchen und anderen Schwierigkeiten, die das Studium beeinträchtigen, können Sie einen Termin mit der Psychologischen Beratung vereinbaren. Vereinbaren Sie bitte einen Termin mit unserem Sekretariat unter Tel. 8385 5242 oder persönlich - am besten zwischen 10.00 und 12.30 Uhr in der Brümmerstraße 50. Schriftliche Psychologische Beratung erhalten Sie auch per E-Mail.

Schriftliche Beratung: Studierende können über ihre Anliegen und Probleme mit dem Team der Psychologischen Beratung per E-Mail korrespondieren:  
E-Mail: [psychologische-beratung@fu-berlin.de](mailto:psychologische-beratung@fu-berlin.de)

---

### **Praxisprogramm des Career Service der FU**

Das Team des Career Service (früher: BeO) in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung berät Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften zum Thema „Praktika“ und bietet berufsorientierende Trainings für alle FU-Studierenden im Hauptstudium. Außerdem veranstaltet das Team des Career Service ein zweisemestriges studienbegleitendes Praxisprogramm für Studierende im Hauptstudium der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Career Service - Information und Anmeldung  
1. OG (über den Heinzelmännchen)  
Anmeldung:  
Raum 216  
Thielallee 38  
14195 Berlin  
Mo Do 10 – 12 Uhr  
Tel.: 838 55244  
E-Mail: [beo2@zedat.fu-berlin.de](mailto:beo2@zedat.fu-berlin.de)  
Internet: [www.fu-berlin.de/studienberatung/beo](http://www.fu-berlin.de/studienberatung/beo)

Career-Service - Praktikumsberatung während des Semesters  
Do 10 - 12 Uhr und 16 – 18 Uhr    Raum 215  
(eine Anmeldung ist erforderlich:  
telefonisch unter 838 55244 oder persönlich Mo - Do 10 -12 Uhr    Raum 216).



Soweit nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Institut für Soziologie in der Garystr. 55, 14195 Berlin statt.

### **WEITERE VERANSTALTUNGSORTE:**

EWS: Erziehungswissenschaft, Kiebitzweg 19, 14195 Berlin  
 IfE: Institut für Ethnologie, Drosselweg 1-3, 14195 Berlin  
 JFKI: John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien, Lansstr. 7-9, 14195 Berlin  
 LAI: Lateinamerika-Institut, Rüdeshheimer Str. 54 - 46, 14197 Berlin  
 OEI: Osteuropa-Institut, Garystr. 55, 14195 Berlin  
 OSI: Otto-Suhr-Institut Politische Wissenschaft, Ihnestr. 22 oder 21, 14195 Berlin

## **LEHRVERANSTALTUNGEN**

GRUNDSTUDIUM .....	10
Einführung in das Studium .....	10
Grundlagen der Soziologie .....	11
Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/ Forschungspraktikum I ....	12
Soziologische Theorie .....	15
Sozialstruktur im internationalen Vergleich .....	16
Spezielle Soziologien .....	18
<i>Arbeits- und Wirtschaftssoziologie</i> .....	18
<i>Entwicklungssoziologie</i> .....	20
<i>Politische Soziologie</i> .....	21
<i>Historische Anthropologie</i> .....	22
<i>Kultursoziologie</i> .....	22
<i>Lebenslaufsoziologie</i> .....	23
HAUPTSTUDIUM .....	24
Vorbemerkungen .....	24
Forschungspraktikum II .....	25
Spezielle Soziologien .....	28
<i>Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre</i> .....	28
<i>Lebenslaufsoziologie</i> .....	34
<i>Entwicklungssoziologie</i> .....	36
<i>Politische Soziologie</i> .....	37
<i>Soziologie der Geschlechterverhältnisse</i> .....	40
<i>Historische Anthropologie</i> .....	42
<i>Kultursoziologie</i> .....	44
<i>Soziologie der Interaktion</i> .....	52
Weitere soziologische Veranstaltungen .....	53
Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS) .....	55
Einführungsbereich.....	55
<i>Gesellschaft, Erziehung, Schule</i> .....	55
<i>Entwicklung, Lernen, Sozialisation</i> .....	55
Vertiefungsbereich.....	55
<i>Gesellschaft, Politik, Politische Bildung</i> .....	55
<i>Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht</i> .....	56
Namensverzeichnis der Lehrenden.....	57

## GRUNDSTUDIUM

### Einführung in das Studium

<b>15 600</b> - AG -	<b>Orientierungskurs für Erstsemester;</b> Blockveranstaltung	O-Kurs Organisatoren
-------------------------	--	-------------------------

Der Orientierungskurs wird von einer studentischen Gruppe organisiert und soll den ErstsemesterInnen beim Studienanfang helfen. Es wird u.a. die Studienordnung erläutert, es werden Tipps zum Studienanfang gegeben, Fragen zum Studienaufbau, Institutsorganisation oder Pflichtveranstaltungen können erfragt werden. Hier ist auch die Orientierungszeitung mit vielen wichtigen Informationen und dem Programm für die O-Woche erhältlich. Nähere Informationen im Internet auf der O-Kursseite (Link auf der Institutshomepage <http://www.fu-berlin.de/soziologie/>)

<b>15 601</b> - V -	<b>Ringvorlesung: Einführung in das Studium der Soziologie;</b> (2 SWS) Mi 12.00-14.00 - HFB; Hs. D	(22.10.) Clemens, Wolfgang (Konzeption)
------------------------	---	--

In der Ringvorlesung wird in die Inhalte sowie die fachlichen und organisatorischen (Rahmen)Bedingungen des Soziologiestudiums an der FU Berlin eingeführt. Zunächst stellen Vertreter bzw. Vertreterinnen der Abteilungen ihre Themen und Arbeitsfelder vor, anschließend wird über die in den Regionalinstituten (John F. Kennedy-, Osteuropa- und Lateinamerika-Institut) existierenden soziologischen Schwerpunkte berichtet. Weiter werden die soziologische Bibliothek, die Studien- und Prüfungsordnung und das Praktikumswesen des Instituts vorgestellt, außerdem wird in Praxisfelder der Soziologie eingeführt.

<b>15 617</b> - Ü -	<b>Studienplanung und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens;</b> (2 SWS) Mi 14.00-16.00 - Habelschwerdter Allee 45; 27/14	(22.10.) Kromrey, Helmut
------------------------	--	--------------------------

Die Veranstaltung hat das Ziel, Studienanfängern einen Einstieg in das Studium der Soziologie und in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Was "ist" Soziologie?
- Was "tun" SoziologInnen?
- Studienplanung
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Recherche in Bibliotheken und Internet, Lektüre, Referate, Moderation, wissenschaftliche Arbeiten erstellen).

Literaturempfehlungen: J. Rieder, A. Rübker, 1995: Einblick in das Studium der Soziologie. Studenten vermitteln Inhalte ihres Fachs, München; Annette Treibel, 1993: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Opladen; Wolf Wagner, 1980: Uni-Angst und Uni-Bluff. Wie studieren und sich nicht verlieren, Berlin

## Grundlagen der Soziologie

<b>15 604</b>	<b>Wirtschaft und Gesellschaft;</b>	(24.10.) Meißner, Hanna
<b>- PS -</b>	(2 SWS) Fr 10.00-12.00 - 302b	

Dieser Kurs soll anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte vertraut machen mit verschiedenen Theorien zur ökonomischen Struktur und Entwicklungsdynamik kapitalistischer Gesellschaften. Damit soll ein Zugang eröffnet werden zum Verständnis von Gesellschaftstheorie überhaupt aber auch zu den speziellen Thematiken der Arbeits- und Wirtschaftssoziologie. Behandelt werden u.a. Marx, Weber, Schumpeter und Hayek.

<b>15 658</b>	<b>Sozialisation in Professionen;</b>	(20.10.) Vogd, Werner
<b>- PS -</b>	(2 SWS) Mo 12.00-14.00 - 301	

Wer die Eigendynamik moderner Gesellschaften verstehen will, kommt nicht umhin sich mit den Wirklichkeiten ihrer Organisationen zu beschäftigen, d. h. wie Organisationen ihre Mitglieder selektieren und konditionieren. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen Aspekten der beruflichen Sozialisation beschäftigen. Dabei werden insbesondere die so genannten Professionen aus theoretischer und empirischer Perspektive in den Blick genommen. Als Datenmaterial dienen Interviews mit Professionellen sowie Feldbeobachtungen aus medizinischen Einrichtungen. Als theoretisches Rüstzeug werden die professionstheoretischen Ansätze von Rudolf Stichweh, Ulrich Oevermann und Fritz Schütze zur Diskussion gestellt.

Literatur: Abbott, Andrew, 1988: The system of professions. An essay on the division of expert labor. Chicago, The Univ. of Chicago Press. Bourdieu, Pierre (1998): Homo academicus. 2. Auflage. Frankfurt/Main, Suhrkamp.

Daheim, Hansjürgen (1967) Der Beruf in der modernen Gesellschaft. Versuch einer Theorie beruflichen Handelns. Köln ? Berlin. Kiepenheuer & Witsch. Oevermann Ulrich (2000): Mediziner in SS-Uniformen: Professionalisierungs-theoretische Deutung des Falles Münch. S. 18-76 in: Kramer, H. (Hrsg.)(2000): Die Gegenwart der NS-Vergangenheit. Berlin- Wien, Philo Verlagsgesellschaft. Oevermann, Ulrich (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. S. 70-182 in: Combe, Arno/ Helsper, Werner (Hg.)1996) Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt/Main, Suhrkamp. Stichweh, Rudolf (1987): Professionen und Disziplinen? Formen der Differenzierung zweier Systeme beruflichen Handelns in modernen Gesellschaften, S. 210-275 in: Harney, Klaus (Hrsg.) Professionalisierung der Erwachsenenbildung: Fallstudien, Materialien, Forschungsstrategien. Frankfurt/Main, Peter Lang. Stichweh, Rudolf (1996): Professionen in einer funktional differenzierten Gesellschaft. S. 49-69 in: Combe, Arno/ Helsper, Werner (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt/Main, Suhrkamp.

**15 647    Demokratietheorien;** (20.10.) Strecker, David  
**- PS -** (2 SWS)  
 Mo 10.00-12.00 - 302a

Das Seminar soll einen Überblick über zentrale demokratiethoretische Ansätze vermitteln. Es ist als Einführungsveranstaltung konzipiert und setzt keine Vorkenntnisse, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte voraus.  
 Literatur: Manfred G. Schmidt, Demokratietheorien, Opladen (UTB).

### **Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/ Forschungspraktikum I**

**15 608    Methoden der empirischen Sozialforschung** (23.10.) Clemens, Wolfgang  
**- V -** **(Methoden I);**  
 (2 SWS)  
 Do 14.00-16.00 - HFB; Hs. D

Die Vorlesung "Methodenlehre I" ist Bestandteil der obligatorischen Grundausbildung. Sie vermittelt einen Überblick über empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wird durch zusätzliche Übungen vertieft.

Inhalt: Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; Forschungsprozess und Forschungsdesign; Theorien/Hypothesen; dimensionale und semantische Analyse; Begriffe/Definitionen; Operationalisieren und Messen; Auswahlverfahren; Datenerhebungsinstrumente.

Einführende Literatur: Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, 10. A., Opladen 2002; ergänzend zum Üben: Struck, E.; Kromrey, H.: PC-Tutor Empirische Sozialforschung, UTB electronic. Leistungsnachweis: Klausur zum Wissensstoff der Vorlesung (1 Std.) und Bearbeitung von Anwendungsaufgaben in einer der begleitenden Übungen.

**15 609    Methoden der empirischen Sozialforschung** (27.10.) Johann, David  
**- Ü -** **(Methoden I);** Giel, Susanne  
 (2 SWS)  
 Mo 10.00-12.00 - G2

Das Tutorium orientiert sich inhaltlich und zeitlich am Stoff der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung". Der Stoff der Vorlesung wird auf eine zu Beginn der Veranstaltung vorgestellte Untersuchungsfrage angewendet. Die Teilnehmer/innen erarbeiten ? in Arbeitsgruppen organisiert ? selbständig unter Betreuung und Beratung des Tutors einen Untersuchungsplan für die Fragestellung. Im Tutorium werden Probleme und Arbeitsergebnisse gemeinsam besprochen. Zur Erhöhung des Lernerfolges wird die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zu selbstständigem Lernen vorausgesetzt. Durch die Bearbeitung der Übungsaufgabe kann der halbe Schein "Methodenlehre I" erworben werden.

<b>15 610</b> <b>- Ü -</b>	<b>Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I);</b> (2 SWS) Mo 14.00-16.00 - G2	(27.10.) Johann, David Giel, Susanne
Kommentar siehe 15 909		
<b>15 611</b> <b>- Ü -</b>	<b>Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I);</b> (2 SWS) Fr 10.00-12.00 - G2	(24.10.) Maske, Ulrike Giel, Susanne
Kommentar siehe 15 609		
<b>15 612</b> <b>- Ü -</b>	<b>Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I);</b> (2 SWS) Fr 14.00-16.00 - G2	(24.10.) Maske, Ulrike Giel, Susanne
Kommentar siehe 15 609		
<b>15 613</b> <b>- V -</b>	<b>Statistik 1;</b> (2 SWS) Mo 14.00-16.00 - HFB; HS D	(20.10.) Diaz-Bone, Rainer
<p>Für Beruf und Forschung wird Wissen benötigt, wie man Daten (z.B. über befragte Personen) auswertet und beschreibt. Manchmal möchte man auch Thesen und Überlegungen anhand solcher Daten prüfen. Es zeigt sich, dass Absolventen, die über dieses Wissen verfügen, auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt werden und einfachere Berufseinstiege haben.</p> <p>Die Vorlesung macht den Anfang mit der soziologisch relevanten Statistikausbildung im Grundstudium. Thema der Vorlesung sind die beschreibende Statistik (Deskriptivstatistik) und die Einführung in die schließende Statistik (Inferenzstatistik).</p> <p>Der Besuch eines der drei Tutorien wird empfohlen. Nach Ende des Semesters (erste vorlesungsfreie Woche) wird eine Klausur angeboten, für die die Tutorien vorbereiten sollen.</p> <p>Insgesamt muss eine umfangreiche Stoffmenge durchgearbeitet werden. Empfohlen wird deswegen, vor (!) Beginn der Vorlesungszeit sich einmal die ersten Seiten des Kap. 8 aus Kromrey, Helmut (2002): Empirische Sozialforschung. 10. Aufl. Leske+Budrich (UTB1040) entspannt durchzulesen.</p> <p>Im folgenden Sommersemester 2004 wird die Statistikausbildung dann mit Statistik 2 fortgesetzt.</p>		

<b>15 614</b> <b>- Ü -</b>	<b>Statistik 1 - Übung;</b> Di 12.00-14.00 - G2	(21.10.) Diaz-Bone, Rainer Tutoren
<p>Die Veranstaltung dient der Besprechung von Übungsaufgaben zum Stoff der Vorlesung Statistik 1. Die Übungsaufgaben sollen vor (!) der Übung selbständig bearbeitet werden, so dass die Lösungen in der Übung verglichen werden können und evtl. aufgetretene Probleme beim Lösen der Aufgaben geklärt werden können.</p>		
<b>15 615</b> <b>- Ü -</b>	<b>Statistik 1 - Übung;</b> Mi 12.00-14.00 - G2	(22.10.) Diaz-Bone, Rainer Tutoren
<p>Kommentar siehe 15 614</p>		
<b>15 616</b> <b>- Ü -</b>	<b>Statistik 1 - Übung;</b> Do 12.00-14.00 - G2	(23.10.) Diaz-Bone, Rainer Tutoren
<p>Kommentar siehe 15 614</p>		
<b>15 618</b> <b>- Pjs I -</b>	<b>Videoaufzeichnung und -bearbeitung als Mittel zur Datenerhebung;</b> (2 SWS) Mi 10.00-12.00 - 204	(22.10.) Rühl, Stefanie
<p>Anhand einer konkreten Fragestellung (eines realen oder potentiellen Projektes) werden Vorbereitungen für eine Videoaufzeichnung durchgeführt (Methodischer Hintergrund, Thema, Ziel und Zielgruppe, Datenerhebung und Materialsammlung, Skripterstellung, technische Vorbereitungen etc.). Die Aufzeichnung soll erstellt und im SS 2003 digital bearbeitet werden (insg. 4 SWS für Forschungspraktikum I). Anmeldung erforderlich (max. 15 TeilnehmerInnen) bis zum 17.10.02 per e-mail: sruehl@zedat.fu-berlin.de</p>		
<b>15 619</b> <b>- Ü -</b>	<b>Einführung in die empirische Sozialforschung (2);</b> (2 SWS) Do 10.00-12.00 - 302b	(23.10.) Gralki, Heinz
<p>In der Lehrveranstaltung geht es um die schrittweise Entwicklung eines differenzierten Plans für eine empirische Untersuchung eigener Wahl: von der Formulierung der Forschungsfragen und der Hypothesen, über die Operationalisierung der Variablen, der Entwicklung der Instrumente, die Planung einer angemessenen Erhebungsstrategie bis zur Formulierung eines theoretisch begründeten Untersuchungsplans. Die Arbeit kann in kleinen Gruppen erfolgen. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins: regelmäßige Anwesenheit, zwei Aufgaben,</p>		

Abschlussarbeit, sowie die Bereitschaft, sich in das Programm "Mindmanager" ([www.mindjet.de](http://www.mindjet.de)) einzuarbeiten. Der Veranstaltung ist ein Diskussionsraum im Internet zugeordnet. Die Beteiligung an der dort stattfindenden Diskussion wird erwartet. Durch die Bearbeitung der Übungsaufgabe kann der halbe Schein "Methodenlehre I" erworben werden.

**(15 617) Studienplanung und Techniken** (22.10.) Kromrey, Helmut  
**- Ü - wissenschaftlichen Arbeitens;**  
 (2 SWS)  
 Mi 14.00-16.00 - Habelschwerdter Allee 45; 27/14

### **Soziologische Theorie**

**(32 610) Klassische soziologische Theorie;** (21.10.) N.N.  
**- V -** (2 SWS)  
 Di 10.00-12.00 - Habelschwerdter Allee 45; HS 1b

Aufgabe dieser für das Grundstudium der Soziologie obligatorischen Vorlesung ist es, einen Überblick über Hauptströmungen soziologischer Theorie zu bieten. Die Vorlesung des Wintersemesters hat die klassische soziologische Theorie zum Thema, die Vorlesung im Sommersemester wird sich mit moderner soziologischer Theorie befassen. Der Entstehungsschwerpunkt der klassischen soziologischen Theorie liegt zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und etwa 1930. Nach einer einleitenden Erörterung der Frage "Was ist Theorie?" werden die Probleme der klassischen Theorie zunächst am Beispiel des französischen Soziologen Émile Durkheim eingeführt. Über den Utilitarismus, die politische Ökonomie, die Theorie Herbert Spencers und den Historischen Materialismus führt die Vorlesung zur klassischen Theorie in Deutschland, deren herausragende Vertreter Max Weber und Georg Simmel sind. Die Vorlesung wird abgeschlossen durch eine Öffnung der europäischen Perspektive in Richtung Nordamerika: zum Pragmatismus und zur Chicago School of Sociology.

**15 620 Übung zur Vorlesung Klassische Soziologische** (22.10.) Sertcan, Deniz  
**- Ü - Theorie;**  
 (2 SWS)  
 Mi 18.00-20.00 - 302b

Diese Veranstaltung ergänzt die gleichnamige Vorlesung. Neben der vertieften Diskussion der dort behandelten Themen gibt sie vor allem Gelegenheit zur Lektüre und Interpretation klassischer Texte der soziologischen Theorie. Literatur zur Einführung: Dirk Kaesler (Hg.): *Klassiker der Soziologie*. München 1999: C.H. Beck Verlag, Bd.1.

**15 621 Kommunikation als soziologischer** (24.10) Michel, Antje  
**- PS - Untersuchungsgegenstand;**  
 (2 SWS)  
 Fr 14.00-16.00 – 302a

Dieses Seminar soll eine Einführung in die soziologische Kommunikationstheorie geben. Neben der Unterscheidung zentraler Kommunikationsformen steht die Frage im Vordergrund, welche Relevanz Kommunikation innerhalb des Vergesellschaftungsprozess und seiner wissenschaftlichen Beschreibung hat. In diesem Kontext werden neben empirischen Kommunikationsstudien kommunikationstheoretische Ansätze von Georg Simmel über Jürgen Habermas bis Judith Butler die Textgrundlage des Seminars bilden. Auf diese Weise wird das Seminar eine Einführung in zentrale soziologische Grundbegriffe, Perspektiven und Theorietraditionen bieten und ist für Studienanfänger geeignet. Das Seminar wird voraussichtlich als Blockveranstaltung stattfinden.

### **Sozialstruktur im internationalen Vergleich**

**15 624 Sozialstruktur und Lebenswelt I;** (23.10.) Ganßmann, Heiner  
**- V -** (2 SWS) Kohli, Martin  
 Do 10.00-12.00 - HFB; HS D

Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. "Umfassend" heißt, dass die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität - einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration - systematisch miteinander verbunden werden. "Empirisch orientiert" heißt, dass Gesellschaften in ihrer raum-zeitlichen Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Vereinigungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

**15 625 Tutorium zur Vorlesung Sozialstruktur und** (30.10.) Mischke, Monika  
**- T - Lebenswelt I;**  
 (2 SWS)  
 Do 8.30-10.00 - HFB; HS D

Die Veranstaltung begleitet die gleichnamige Vorlesung. Im Tutorium werden Fragen zur Vorlesung geklärt und ausgewählte Inhalte vertieft. Darüber hinaus werden wir den Umgang mit empirischem sozialwissenschaftlichen Datenmaterial üben und dazu einschlägige Datenquellen zu Rate ziehen. Zur Vorbereitung auf die Klausur werden Tabellen und Diagramme zur "Sozialstruktur und Lebenswelt" besprochen und interpretiert, sowie die Bedeutung darin enthaltener Indikatoren und Maßzahlen erörtert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Studium und darüber hinaus. Dabei wird es sowohl um Literaturrecherche und Zeitmanagement als auch um die Gestaltung von Referaten und Hausarbeiten gehen. Die Arbeitsweise im Tutorium soll durch intensive Gruppenarbeit, Diskussionen und die gemeinsame Erschließung der Lerninhalte geprägt sein.



**15 626 Übung zur Vorlesung Sozialstruktur und (23.10.) Scherger, Simone**  
**- Ü - Lebenswelt I;**  
 (2 SWS)  
 Do 14.00-16.00 - 302a

Die Übung dient der Vertiefung des Stoffes der Vorlesung "Sozialstruktur und Lebenswelt I" und zur Vorbereitung auf die Klausur; dementsprechend ist die Teilnahme an der Vorlesung obligatorisch. In der Veranstaltung werden wir den Umgang mit demographischen und ökonomischen Maßen sowie mit den entsprechenden Hilfsmitteln (Tabellen, Graphiken, Datenquellen) üben, wozu vor allem entsprechende Übungsaufgaben gelöst werden. Außerdem sollen weiterführende Texte gelesen werden, die den Stoff in einen größeren (theoretischen) Zusammenhang stellen.

Bei entsprechendem Andrang wird die Veranstaltung in einen größeren Raum verlegt, bitte auf Aushänge achten!

**15 627 Soziologische Analysen zur Osterweiterung der (20.10.) Delhey, Jan**  
**- PS - Europäischen Union;**  
 (2 SWS)  
 Mo 16.00-18.00 - 323

Die ab 2004 geplante Osterweiterung gilt als Bestätigung einer erfolgreichen Transformation in Ostmitteleuropa. Zugleich wird die Osterweiterung die Europäische Union (EU) stärker verändern - und auch belasten - als die früheren Erweiterungen. In dem Seminar sollen zentrale Probleme der Osterweiterung diskutiert werden, mit einem Schwerpunkt auf makrosoziologischen Gesichtspunkten. Insbesondere geht es um drei Dinge: (1) die Logik des EU-Erweiterungsprozesses und sein Management durch die EU; (2) die Auswirkungen des Beitrittsprozesses auf die gesellschaftliche Entwicklung der neuen EU-Mitglieder; (3) Wohlfahrtsdisparitäten und politische Einstellungen in der erweiterten EU. Das Proseminar richtet sich an StudentInnen der Soziologie, Politikwissenschaft und des Osteuropa-Instituts.

**15 628 Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik (21.10.) Striebeck, Herbert**  
**- PS - Deutschland - Erscheinungsformen, Ursachen,**  
**Entwicklungen;**  
 (2 SWS)  
 Di 10.00-12.00 - Habelschwerdter Allee 45; HS 2

Soziale Ungleichheit ist ein Grundphänomen menschlicher Gesellschaften. Soziologen haben nach Ursachen gesucht und Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit entwickelt. "Alte" und "neue" Ungleichheiten prägen das Bild unserer Gesellschaft, deren objektive Faktoren und ihre subjektiven Folgen beschrieben werden sollen.

**15 629 Einführung in die Soziologie der Gesundheit (23.10.) Kühn, Hagen**  
**- PS - und des Gesundheitswesens;**  
 (2 SWS)  
 Do 12.00-14.00 - 302b

Die Einführung hat drei Schwerpunkte:

(1) Sozialstruktur und Krankheit (Entstehung, Verlauf, Verteilung), Habitus und Gesundheitsverhalten, Arbeit und Gesundheit;

(2) Soziologie der Medizin, Herausbildung und Funktion der ärztlichen Profession, Medialisierung sozialer Probleme, neuere Tendenzen

(3) Institutionen des Gesundheitswesens und der Gesundheitspolitik, internationaler Vergleich.

Literatur (u.a.): Marmot, M./ Wilkinson, R.G. 1999, Social Determinants of Health Oxford (Oxford Univ. Press); Siegrist, J., Medizinische Soziologie 1995, (5. oder neuere Aufl.), München, Wien (Urban & Schwarzenberg), Kawachi, I./Kennedy, B.P., The Health of Nations: Why Inequality Is So Harmful To Your Health, New York (New Press) 2002; Kühn, H./Simon, M. 2003, Die Ökonomisierung des Krankenhauses i.E. (Sept. 2003).

**(32 630) Die Sozialstruktur Nordamerikas, Teil I; (20.10.) Mertin, Katja**  
**- PS - (2 SWS)**  
 Mo 14.00-16.00 - JFKI; 303

Das Proseminar bietet eine Einführung in das soziale Gefüge der amerikanischen Gesellschaft, dessen Kenntnis für die sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit den USA unerlässlich ist. Im Zentrum stehen die soziale Schichtung und die Chancen bzw. Bedingungen sozialer Mobilität, wobei dieser erste Teil des Kurses die Lebenschancen des Einzelnen vor allem vor dem Hintergrund von Einkommenssituation und ethnischer und geschlechtlicher Zugehörigkeit in den Blick nimmt. Untersucht werden ebenfalls strukturelle Veränderungen in der amerikanischen Wirtschaft und Politik, dem Gesundheitswesen etc. während der letzten Jahrzehnte. Der Scheinerwerb ist für die Teile I und II einzeln möglich. Scheinvoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, Hausarbeit

## Spezielle Soziologien

### *Arbeits- und Wirtschaftssoziologie*

**15 635 Wirtschaftssoziologie; (21.10.) Ganßmann, Heiner**  
**- V - (2 SWS)**  
 Di 14.00-16.00 - HFB; HS D

Vorlesung und Übung sollen einen systematischen Überblick über die Wirtschaftssoziologie geben. Dabei geht es erstens darum, die sozialen Bedingungen zu klären, unter denen moderne Wirtschaften funktionsfähig sind. Zweitens geht es um eine Darstellung/Erklärung ihrer institutionellen Grundlagen (Privateigentum, Tausch, Märkte, Geld, Kapital, Unternehmen...). Drittens geht es um die Auswirkungen der Wirtschaften auf ihre soziale Umwelt. Leistungsnachweise können nur in der Übung durch regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referats und dessen schriftliche Ausarbeitung erworben werden.

**15 636 Übung zur Vorlesung Wirtschaftssoziologie;** (22.10.) Ganßmann, Heiner  
**- Ü -** (2 SWS)  
 Mi 16.00-18.00 - 302b

Vorlesung und Übung sollen einen systematischen Überblick über die Wirtschaftssoziologie geben. Dabei geht es erstens darum, die sozialen Bedingungen zu klären, unter denen moderne Wirtschaften funktionsfähig sind. Zweitens geht es um eine Darstellung/Erklärung ihrer institutionellen Grundlagen (Privateigentum, Tausch, Märkte, Geld, Kapital, Unternehmen...). Drittens geht es um die Auswirkungen der Wirtschaften auf ihre soziale Umwelt. Leistungsnachweise können nur in der Übung durch regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referats und dessen schriftliche Ausarbeitung erworben werden.

**15 637 Organisatorische Rationalisierung in Osteuropa;** (21.10.) Genov, Nikolai  
**- V/Ü -** (2 SWS)  
 Di 14.00-16.00 - HS A

Der Mangel an organisatorischer Effizienz war der wichtigste Grund für den Kollaps des Staatssozialismus. Nun ist die Zeit, eine Zwischenbilanz der Erfahrung aus dem Wandel von Organisationen in der Region zu ziehen. Drei Typen von organisatorischen Strukturen und Prozessen stehen zur Debatte. Erstens: Viele offene Fragen betreffen die Änderungen der Organisation von Industriebetrieben. Inwieweit hat sich dort die betriebliche Demokratie entwickelt? Wurde die soziale Rationalität der Mitbestimmung von der wirtschaftlichen Rationalität verdrängt? Zweitens: Eine vergleichende Analyse soll zeigen, wo die Dezentralisierung des Entscheidungsprozesses von staatlichen Organen sich als erfolgreich erwiesen hat und wo nicht. Die offene Frage besteht darin, inwieweit sich das Subsidiaritätsprinzip auch in Osteuropa durchgesetzt hat. Drittens: Eine organisatorische Innovation ist die Übernahme von staatlichen Funktionen der sozialen Sicherung durch marktwirtschaftliche Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs). Inwieweit hat sich diese Innovation in Osteuropa bewährt? Die Antworten auf diese Fragen sollen ein synthetisches Bild von Errungenschaften und Problemen der organisatorischen Rationalisierung in der Region vermitteln.

Leistungsnachweise: Hausarbeit, Klausur.

Anmeldung: [dinikolo@zedat.fu-berlin.de](mailto:dinikolo@zedat.fu-berlin.de)

Literatur: Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO/MOST

**15 638 Soziologie des Internets: Politik und Wirtschaft** (23.10.) Gralki, Heinz  
**- Ü -** (2);  
 (2 SWS)  
 Do 14.00-16.00 - 323

Die Veranstaltung ist eine weitere Folge der Veranstaltungsreihe "Soziologie des Internets". In den beiden vergangenen Semestern ging es um "Kommunikation und Bindung im Internet" und "Kunst und Kultur im Internet". In diesem Semester wollen wir uns den Bereichen "Politik und Wirtschaft zuwenden". Parallel zur Erarbeitung theoretischer Grundlagen steht die Analyse entsprechender Internetpräsenzen. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich auch praktisch intensiv mit dem Internet auseinanderzusetzen und entsprechende

<p>Recherchen (z.B. mit Google) zu unternehmen. Unverzichtbares Handwerkszeug für das Seminar sind die Programme "Mindmanager" und "PowerPoint", in die sich alle Teilnehmer selbständig einarbeiten müssen. Neben den wöchentlichen Sitzungen finden die Diskussionen in einem dem Seminar zugeordneten Internetforum statt. Die Teilnahme an den dort stattfindenden Diskussionen wird erwartet. Voraussetzungen für die Scheinvergabe: PowerPoint Präsentation + wissenschaftlicher Text. Eine Teilnahme am Seminar ohne die Bereitschaft zur Übernahme einer Arbeit ist nur begrenzt möglich und muss mit mir abgesprochen werden.</p>		
<b>(15 604)</b> <b>- PS -</b>	<b>Wirtschaft und Gesellschaft;</b> (2 SWS) Fr 10.00-12.00 - 302b	(24.10.) Meißner, Hanna
<b>(15 658)</b> <b>- PS -</b>	<b>Sozialisation in Professionen;</b> (2 SWS) Mo 12.00-14.00 - 301	(20.10.) Vogd, Werner
<i>Entwicklungssoziologie</i>		
<b>(33 501)</b> <b>- V -</b>	<b>Mexiko: Einführung (Vorlesung mit Übungen);</b> (2 SWS) Mi 16.00-18.00 - LAI; 214	(22.10.) Lühr, Volker
<p>Die Lehrveranstaltung wendet sich an Studierende der Soziologie im Grundstudium sowie der Lateinamerikanistik. Neben der Vermittlung von Grunddaten geographischer und geschichtlicher Art zielt die Lehrveranstaltung auf die Erörterung wirtschaftlicher, politischer und sozialer Vorgänge, welche die Besonderheit Mexikos ausmachen. Beispiele aus der sozialwissenschaftlichen Forschung unter Einschluss der sogenannten oral history werden durch solche der Bildenden Künste und der Literatur ergänzt. Spanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Leistungsscheine werden für die Fächer Soziologie und Lateinamerikanistik vergeben (letzteres jedoch nur dann, wenn die schriftliche Leistung einen thematischen Bezug auf dieses Fach nimmt).</p>		
<b>(15 653)</b> <b>- PS -</b>	<b>Naturkonstruktivismus, Umweltethik und ihre Anwendung in Großschutzgebieten;</b> (2 SWS) Di 10.00-12.00 - 302b	(21.10.) Glaeser, Bernhard Reinsch, Torsten
<b>(33 502)</b> <b>- GK -</b>	<b>Kritik der Entwicklungsidee in der gegenwärtigen Soziologie;</b> (2 SWS) Di 14.00-16.00 - LAI; 214	(21.10.) Costa, Sérgio Dressel, Helga
<p>Die Entwicklungsidee folgt der Soziologie seit ihrer Entstehung. Dabei werden von den Modernisierungserfahrungen der sog. nordatlantischen Gesellschaften Kategorien und Maßstäbe abgeleitet, an denen die Entwicklung aller anderen Gesellschaften gemessen werden sollte. Doch eine wachsende Anzahl neuerer Ansätze machen die Unzulänglichkeiten einer</p>		

derartigen Vorgehensweise deutlich: Diese sprechen programmatisch von der Existenz multipler Modernen bzw. von der Entfaltung verwobener Geschichten. Bewusst wird auf die Interdependenz von Wandlungsprozessen hingewiesen, die in verschiedenen Regionen synchron erfolgen und die aller Voraussicht nach nicht in einer einheitlichen, uniformen Moderne enden werden. Ziel der Veranstaltung ist es, eine einleitende Beschäftigung mit diesen neueren kritischen Ansätzen zu ermöglichen.

Einführende Literatur:

Knöbl, W. (2001): Spielräume der Modernisierung. Das Ende der Eindeutigkeit. Weilerswist.

Munck, R. & D. O' Hearn (Hrsg.) (1999): Critical Development Theory: Contributions to a New Paradigm. London.

Conrad, S. & S. Randeria (Hrsg.) (2002): Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften (Einleitung). Frankfurt/M.

### *Politische Soziologie*

**(33 501)**    **Mexiko: Einführung (Vorlesung mit Übungen);**    (22.10.) Lühr, Volker  
**- V -**            (2 SWS)  
 Mi 16.00-18.00 - LAI; 214

**(15 637)**    **Organisatorische Rationalisierung in Osteuropa;**    (21.10.) Genov, Nikolai  
**- V/Ü -**            (2 SWS)  
 Di 14.00-16.00 - HS A

**(32 631)**    **Sicherheit und öffentlicher Raum;**                            (23.10.) Mertin, Katja  
**- PS -**            (2 SWS)  
 Do 14.00-16.00 - JFKI; 319

Seit Thomas Hobbes gehört "Sicherheit" zu den zentralen Leitbegriffen des modernen Staates. Während die Vermeidung von Furcht bei Hobbes die höchste Aufgabe des Staates darstellte, treten die Gewährung von "Sicherheit" und "Freiheit" in späteren Beiträgen als Pole eines latenten Spannungsfeldes auf. Dieses Konkurrenzverhältnis ist auch in neueren Debatten um Maßnahmen zur inneren Sicherheit deutlich geworden, wie sie in den USA, und etwas später auch in Deutschland, mit Blick auf öffentliche Räume, v. a. in Großstädten, geführt werden. Das Seminar will sich dem Begriff "Sicherheit" und seinem Verhältnis zu individuellen Freiheitsansprüchen zunächst auf theoretischer Ebene nähern. Vor diesem Hintergrund werden jüngere sicherheitspolitische Konzepte und konkrete Maßnahmen, einschließlich damit einhergehender Veränderungen in der Nutzung öffentlichen Raumes, vorgestellt und diskutiert. Den Schwerpunkt bilden dabei Entwicklungen in den USA und Deutschland, Beiträge über andere Regionen sind aber prinzipiell ebenfalls möglich.

Scheinvoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, Hausarbeit

**(15 627)**    **Soziologische Analysen zur Osterweiterung der**    (20.10.) Delhey, Jan  
**- PS -**            **Europäischen Union;**  
 (2 SWS)  
 Mo 16.00-18.00 - 323

<b>(15 647)</b> <b>- PS -</b>	<b>Demokratiethorien;</b> (2 SWS) Mo 10.00-12.00 - 302a	(20.10.) Strecker, David
<i>Historische Anthropologie</i>		
<b>(15 749)</b> <b>- S -</b>	<b>Profiling European and international business and political leaders;</b> (2 SWS) Vorbesprechung: 25.10. 14-18 Uhr, Block Termine: n. V. - Habelschwerdter Allee 45; JK 26/133	Axel, Michael Wolf, Michael
<i>Kultursoziologie</i>		
<b>15 653</b> <b>- PS -</b>	<b>Naturkonstruktivismus, Umweltethik und ihre Anwendung in Großschutzgebieten;</b> (2 SWS) Di 10.00-12.00 - 302b	(21.10.) Glaeser, Bernhard Reinsch, Torsten
<p>Individuen und Gesellschaften konstruieren sich ihre Naturbilder. Wertvorstellungen, Traditionen, wissenschaftliche Theorien aber auch Ängste prägen sie (Naturkonstruktivismus). Diese Bilder gehen in eine Umweltethik ein und begründen und bestimmen schließlich das Handeln gegenüber der Natur. Unterschiede in Industrie- und Entwicklungsländern, zwischen urbanen und ruralen Gebieten und im zeitlichen Verlauf sind zu beobachten.</p> <p>Die Fragestellung des Seminars ist also eine dreifache: Welche Natur nehmen wir wahr? Welche Natur wollen wir? Um welche Naturinteressen streiten wir? Wir befassen uns daher in kritischer Reflexion mit dem Naturschutz: sowohl wissenschaftstheoretische wie umweltethische Fragestellungen werden in Theorie und Praxis behandelt. Bezüge zur nachhaltigen Entwicklung werden hergestellt.</p> <p>Anwendungsbeispiele entstammen Großschutzgebieten aus Deutschland (z.B. Nationalpark Unteres Odertal), sowie aus einschlägigen Entwicklungshilfeprojekten. Das Seminar setzt die gleichnamige Veranstaltung des WS02/03 fort, ohne die damalige Teilnahme jedoch vorauszusetzen. Rückfragen: unteresodertal.forschung@gmx.de</p>		
<b>15 654</b> <b>- S -</b>	<b>Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie;</b> (2 SWS) Fr 12.00-14.00 - 302b	(24.10.) Schmals, Klaus M.
<p>Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von Referaten Definition Stadt und Region aus der geschichtlichen, definitorischen und methodologischen Perspektive Die Stadt im Rahmen soziologischer Theorien von W.H. Riehl, K. Marx/F. Engels, E. Durkheim, F. Tönnies, M. Weber, G. Simmel oder W. Sombart Theorien mittlerer Reichweite: Macht-, Schicht- und Entscheidungsansätze in der US-</p>		



## HAUPTSTUDIUM

### Vorbemerkungen

Die noch gültige Studienordnung von 1997 sah keinen eignen Anteil für Theorie im Hauptstudium vor. Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass im Hauptstudium tatsächlich keine Veranstaltungen zur soziologischen Theorie angeboten werden würden. Diese „verstecken“ sich jedoch unter anderen Oberthemen (z.B. bei der Kulturosoziologie, unter dem Label „weitere soz. Veranstaltungen“ oder auch in der so genannten „politischen Soziologie“).

Als Veranstaltungen für den Studienanteil „Allgemeine Soziologie“ (Studienordnung von 1997, § 10, Abs. 2(1)) gelten alle hier aufgeführten Veranstaltungen, soweit sie nicht zu einer der beiden Speziellen Soziologien gehören, welche die/der Studierende für ihren/seinen Studienschwerpunkt gewählt hat. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen „zur freien Verfügung“ (Studienordnung § 10, Abs. 2(7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen

Bei der Wahl eines Studienschwerpunktes gilt ab sofort folgende "Änderung der Ordnung für das Studium im Studiengang Soziologie an der Freien Universität Berlin (Amtsblatt der FU 22/1997 vom 15.8.1997):

#### § 10 Studienumfang und Untergliederung des Hauptstudiums

Wegen der veränderten Personalsituation am Institut für Soziologie können die in der StO aufgeführten Studienschwerpunkte nicht mehr in der dort vorgesehenen Weise angeboten werden. Bis zur Wiederbesetzung der vakanten Professuren und der Verabschiedung einer neuen StO/DPO gilt folgende Regelung.

Der Abs. 3 des § 10 StO wird wie folgt modifiziert:

Die Studierenden vereinbaren für das Hauptstudium mit einem prüfungsberechtigten Mitglied des Lehrkörpers nach ausführlicher Beratung einen Studienschwerpunkt. Der Schwerpunkt orientiert sich an einem beruflichen Tätigkeitsfeld von Soziologinnen/Soziologen und dient der Spezialisierung eines Teils des Hauptstudiums gemäß § 6 Abs. 3. Er besteht aus zwei speziellen Soziologien sowie zwei nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern, die insgesamt einen sachlichen Zusammenhang zum angestrebten Tätigkeitsfeld aufweisen.

Die Vereinbarung ist schriftlich zu fixieren und für das Hauptstudium verbindlich. Änderungen sind in begründeten Fällen nach erneuter ausführlicher Studienberatung möglich und ebenfalls schriftlich zu fixieren.

Die als Anlagen 2 bis 8 der Studienordnung ausformulierten Studienschwerpunkte dienen als Beispiele für mögliche Kombinationen von speziellen Soziologien und nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern."



## Forschungspraktikum II

**15 670**     **Alter und Geschlecht - Zur Lebenslage älterer**     (21.10.) Clemens, Wolfgang  
**- Pjs 2 -**     **Frauen und Männer;**  
                   (4 SWS)  
                   Di 16.00-20.00 - 302b

Die Lebenslage von Menschen im dritten und vierten Lebensalter ist in sehr unterschiedlicher Weise geschlechtsspezifisch geprägt: Einerseits haben Frauen eine um ca. sechs Jahre längere Lebenserwartung, eine durchschnittlich schlechtere subjektive Gesundheit und weisen einen höheren Anteil an Armut auf als gleichaltrige Männer, andererseits gehören ältere und alte Männer öfter zu sozial privilegierten Gruppen. Dies wirft die Frage nach den - auch durch den Lebenslauf geprägten - genderspezifischen Differenzen des Lebens im Alter auf. In diesem Forschungspraktikum sollen geschlechtsdifferenzierende Unterschiede des Alter(n)s in zwei Schritten nachgezeichnet und analysiert werden: (1) durch eine vergleichende Analyse objektiver sozialstatistischer Daten zur Lebenssituation und (2) anhand subjektiver qualitativer Interviews mit älteren Frauen und Männern.

Zur Einführung: Backes, G.M.; Clemens, W. (2003): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung, 2. Aufl., Weinheim/München: Juventa.

**15 672**     **Career-Point;**     (23.10.) Pollück, Klaus-Peter  
**- Pjs 2 -**     (2 SWS)  
                   Do 10.00-12.00 - 323

Einrichtung eines Career-Points am Fachbereich: In den letzten Jahren sind an den Hochschulen Career Service Einrichtungen gegründet worden. Diese Career Center bilden eine Schnittstelle zwischen den Hochschulen und dem Arbeitsmarkt. Während die Unternehmen die praxisferne Hochschulausbildung und die umständliche Suche nach geeigneten Bewerbern beklagen, finden sich die Berufseinsteiger auf dem Arbeitsmarkt oftmals nicht zurecht. Ziel der Career Center ist, den Absolventen die Berufsorientierung zu erleichtern und sie auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Hierzu gehören Bewerbungstrainings ebenso wie Informationsveranstaltungen mit Vertretern aus der Praxis, durch die Absolventen gezielt auf die Jobsuche, Einstellungsverfahren und auf den Berufsalltag vorbereitet werden sollen. Von besondere Bedeutung ist der Kontakt zu Organisationen und Unternehmen, da sie den Studierenden ein Spektrum an Praktikumsstellen, Diplomarbeiten und Stellenangebote bieten können. Im Projektseminar soll in Zusammenarbeit mit den Career Center der FU-Berlin ein dezentraler Career Point für den Fachbereich erarbeitet und die Voraussetzungen für eine Umsetzung geprüft werden.

<b>15 673</b> <b>- Pjs 2 -</b>	<b>Sozialstruktur und soziale Integration I;</b> (2 SWS) Mo 14.00-16.00 - 323	(20.10.) Habich, Roland Künemund, Harald
<p>In diesem zweisemestrigen Forschungspraktikum (im Sommersemester: 4 SWS) sollen Analysen auf der Basis repräsentativer Daten - insbesondere Wohlfahrtssurvey, Alters-Survey sowie z.B. der Sozialhilfestatistik - durchgeführt werden. Die Teilnehmenden sollen dabei eigene Fragestellungen entwickeln, bearbeiten und zur Diskussion stellen. Die Datensätze werden ausführlich vorgestellt und die einzelnen Schritte der Sekundäranalysen gemeinsam erörtert. Grundkenntnisse in SPSS und Statistik sind zwingend erforderlich.</p>		
<b>15 674</b> <b>- Pjs 2 -</b>	<b>Der Sudan in Berlin - Lebensbedingungen von sudanesischen Migranten und Migrantinnen;</b> (4 SWS) Di 14.00-18.00 - 302a	(21.10.) Schultz, Ulrike
<p>Im Projektseminar sollen die Lebensbedingungen von sudanesischen MigrantInnen in Berlin untersucht werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich zum einen neue hybride Lebensformen herausbilden, zum anderen die Kontakte zur Heimat weiter einen zentralen Stellenwert für die Identität der MigrantInnen einnehmen. Nachdem wir im Sommersemester verschiedene empirische Untersuchungen geplant haben, steht in diesem Semester die Datenerhebung und Auswertung im Mittelpunkt. Neuaufnahmen sind nur nach Absprache in Ausnahmefällen möglich.</p>		
<b>15 675</b> <b>- Pjs 2 -</b>	<b>Praxisformen der Kulturen;</b> (2 SWS) Di 12.00-14.00 - 302a	(21.10.) Becker, Thomas Hager, Frithjof
<p>In diesem Forschungspraktikum soll der Frage nachgegangen werden, in welcher Weise die verschiedenen regionalen, nationalen und internationalen Kulturen aufeinander wirken und sich austauschen. Dafür bildet die von Pierre Bourdieu entwickelte Methode der Feldanalyse/Habitus eine besondere Chance für eine qualitativ verfahrenempirische Kulturforschung. In exemplarischen Untersuchungen soll aufgezeigt werden, wie der soziale Prozess der Produktion von Kultur/Kunst sich entwickeln kann. Dabei ist das Feld der inter/nationalen Berliner Kulturproduktion Untersuchungsgegenstand. Voranmeldung am 21.10. erforderlich. Sehr gute Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung, gegenwärtig geltender Kultur/Kunsttheorien und bestimmter Kunstentwicklungen erforderlich. Teilnahme am Hauptseminar Intermediale Kulturen verpflichtend.</p>		

**15 676 PC und Internetkompetenz (2);**  
**- Pjs 2 -** (2 SWS)  
 Fr 14.00-16.00 - 302b

(24.10.) Gralki, Heinz

Die Veranstaltung ist eine Anschlussveranstaltung zum abgeschlossenen Projektseminar "PC und Internetkompetenz", zu dem der Abschlußbericht vorliegt. Die Teilnehmer des vergangenen Projektseminars sind herzlich eingeladen. Neue Teilnehmer sind erwünscht, sofern sie sich intensiv in die Ergebnisse des Projektseminars einarbeiten. Im Seminar geht es um die Entwicklung einer Strategie zur Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse in verschiedenen Formen: Präsentationen in Fachbereichen der FU, Planung von Präsentationen für andere Einrichtungen, Erarbeitung und Veröffentlichung eines wissenschaftlichen Aufsatzes, Veröffentlichung in Medien usw.

**15 677 Interkulturelle Kommunikation;**  
**- Pjs 2 -** (2 SWS)  
 Fr 12.00-14.00 - 323

(24.10.) Gralki, Heinz

Die Veranstaltung befasst sich mit der kulturellen Bedingtheit menschlicher Kommunikation - mit den Problemen und Schwierigkeiten, die entstehen, wenn Menschen verschiedener Kulturkreise zusammenarbeiten. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt zunächst auf der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer VOR Veranstaltungsbeginn die folgende Seite im Internet besucht haben.: <http://www.dse.de/za/material/ikz-page/internet.htm>

Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Entwicklung eines Konzeptes zur Praxis interkultureller Kommunikation: es soll ein Modell entworfen werden, das Stipendiaten aus Entwicklungsländern unterstützt, Zugang zur deutschen Gesellschaft finden. In einem Folgesemester soll das Modell realisiert werden. Die Bereitschaft zur Internetrecherche ist unverzichtbar. Unverzichtbares Handwerkszeug für das Seminar sind weiterhin die Programme "Mindmanager" und "PowerPoint", in die sich alle Teilnehmer selbständig einarbeiten müssen. Neben den wöchentlichen Sitzungen finden die Diskussionen in einem dem Seminar zugeordneten Internetforum statt. Die Teilnahme an den dort stattfindenden Diskussionen wird erwartet. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit "inWent" statt. "inWent" ist der Zusammenschluss der beiden renommierten Einrichtungen deutscher Entwicklungshilfe: cdg (Carl-Duisberg-Gesellschaft) und DSE (Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung)

**15 678 Sozialforschung in der DDR;**  
**- Pjs 2 -** (2 SWS)  
 Mo 12.00-14.00 - G2

(20.10.) Gorges, Irmela

Über 6000 Forschungsberichte sind nach 1990 in den Safes der Universitäten und Forschungseinrichtungen der DDR gefunden worden. In dem Projekt soll versucht werden, an Hand dieses als geheim eingestuftes aber heute zugänglichen Materials, einen Überblick über die Entwicklung a) der Methoden der Sozialforschung und b) der Meinungsforschung in der DDR zu erarbeiten. Das Projekt zieht sich über 3 Semester, beginnend mit einer Einarbeitung in die Geschichte der DDR und der Quellenlage im 1., der Analyse ausgewählter Forschungsarbeiten im 2. und der Erstellung eines Berichts über die Ergebnisse im 3. Semester.

## Spezielle Soziologien

### *Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre*

**15 680    Positionen und Probleme** (23.10.) Kromrey, Helmut  
**- V -    anwendungsorientierter Sozialforschung;**  
 (2 SWS)  
 Do 10.00-12.00 - 302b

A. Wissenschaft in der Gesellschaft

- Wissenschaft und Praxis
- Wissenschaft und Alltag
- Zum Verhältnis von Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Wissenschaft
- Zur Wertproblematik anwendungsorientierter Forschung

B. Traditionelle Felder anwendungsorientierter Sozialwissenschaft

- "einfache" statistische Kennwerte (amtliche Statistik und Repräsentativumfragen; Zeitreihen, "soziale Indikatoren", Aussagekraft isolierter statistischer Kennwerte und Interpretationsprobleme
- "experimentelle Politik" (mit Beispielen)
- Implementations- und Begleitforschung, Evaluations- und Wirkungsforschung (mit Beispielen)

C. Spezielle Methoden/Konzepte anwendungsorientierter Sozialwissenschaft

- Prognosen und Szenarien
- Technikfolgenabschätzung (TA)
- Politikberatung

Leistungsnachweis: schriftliche Bearbeitung eines Themas der Vorlesung als Hausarbeit oder - bei großer Teilnehmerzahl - Klausur. Literaturhinweise werden in der Vorlesung bekannt gegeben. Zur ersten Wiederholung bitte das Kapitel 1 des Lehrbuchs Kromrey: Empirische Sozialforschung, UTB 1040 (10. Aufl.) lesen.

**15 681    Zukunftsforschung: Prognosen, Szenarien,** (23.10.) Kromrey, Helmut  
**- HS -    Technikfolgenabschätzung und andere Ansätze;**  
 (2 SWS)  
 Do 14.00-16.00 - 302b

Quantitative zeitraum-überwindende Prognosen sind in sozialwissenschaftlichen Anwendungsfeldern mit nicht überwindbaren Problemen verbunden. Dennoch werden für vielfältige Entscheidungen Aussagen über in die Zukunft reichende Entwicklungen benötigt. Im Seminar werden Verfahren besprochen, die die Praxis für prognostische Zwecke als "Ersatz" für quantitative Prognosen verwendet.

Vorgesehene Themen (Vorschlag):

1. Einführung
  - Wissenschaftstheoretische Fundierung
  - Zum Konzept von Zukunftsforschung
2. Technologiefolgen-Abschätzung (TA)
  - TA: Methodik
  - TA als Politikberatungsinstrument

### 3. Quantitative und qualitative Prognostik

- (traditionelle) Prognosen: Methodik
- dto.: Anwendungsfall
- Szenarien: Methodik
- dto.: Anwendungsfall
- Delphi-Methode/andere qualitative Methoden

### 4. Computer-Simulation

- Makrosimulation/System-Dynamics
- Mikrosimulation

Leistungsnachweis: kann durch ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erworben werden.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

**15 682**

**- HS -**

**Epidemiologie: "Statistik der Krankheiten";**

(2 SWS)

Vorbesprechung 20.10. 18-20 Uhr Block Termine:  
n. V. - 302b

Beckmann, Ulrike

Lewis, Michael

Müller-Farnow,  
Werner

Das methodische Vorgehen der Epidemiologie hat in den letzten Jahren breiten Eingang in die Bio- und Sozialwissenschaften gefunden. Es ist fester Bestandteil aller Forschungsarbeiten über die Bevölkerungsgesundheit. In der Lehrveranstaltung soll Grundlagenwissen zu den Methoden der Epidemiologie vermittelt werden. Neben der theoretischen Erörterung verschiedener Studiendesigns werden Ergebnisse einiger epidemiologischer Studien präsentiert. Dabei sollen die Beurteilung von Grundrisiken in einer Bevölkerung sowie die Zusammenhänge zwischen Einflussfaktoren (Exposition) und der Krankheitsverschlimmerung (Outcome) diskutiert werden.

**15 683**

**- HS -**

**Stadtsoziologische Werkstatt: Cybercities im**

**interkulturellen Vergleich;**

(2 SWS)

14-tägl. Di 18.00-21.00 - 302a

(21.10.) Binder, Maja

Nach einem Rückblick auf die in den beiden letzten Semestern vorgenommene Explorierung von aktuellen Stadtgründungen zwischen rückwärtsorientierten Dorfidyllen (wie z. B. Celebration City in Florida/USA ) und großflächig am Computer entwickelten Mega-Urbanzonen (wie z.B. Pearl River Delta in China/Hongkong) wird nun ein Online-Leitfaden entwickelt, um Fragestellungen zur Stadt im 21. Jahrhundert vergleichend zu bearbeiten: Welchen sozialen (Leit)Bildern folgen die 'Generierer/Programmierer' bei diesen künstlichen Retortenstädte? Wie etablieren sich in diesen Stadtzonen soziale Regelwerke? Gibt es (trotz der meist strikt marktwirtschaftlich orientierten Gründungskriterien) ökologische und soziale Nachhaltigkeitsdiskurse in diesen Städten? Mit Hilfe des detaillierten Leitfadens sollen diese Fragen sodann in mindestens zwei auf hohem technischen Stand vernetzten Stadtgründungen aus kulturell unterschiedlichen Weltregionen im Email-Austausch mit Schlüsselfiguren (Stadtentwicklern, Stadtmanagern) und StadtnutzerInnen ausgelotet und die Ergebnisse vergleichend dokumentiert werden. Vorkenntnisse in Stadtsoziologie und/oder qualitativen Methoden sind wünschenswert. Englischkenntnisse für den Email-Austausch werden vorausgesetzt.

<b>15 684</b> <b>- HS -</b>	<b>Analyse kategorialer Daten;</b> (2 SWS) Do 10.00-12.00 - PC-Raum (204)	(23.10.) Kolleck, Bernd
<p>Im Unterschied zu herkömmlichen Verfahren der Regressions-, Diskriminanz- oder log.-linearen Analyse, die Beziehungen zwischen beobachteten Variablen berechnen, ermöglichen Latente-Klassen-Analysen die Einbeziehung unbekannter bzw. latenter Variablen auf der Basis von Maximum-Likelihood-Schätzungen. Behandelt werden Cluster-, Faktoren- und Regressionsanalysen mit latenten Klassen. Vorteilhaft sind u.a. die Berechnung von Wahrscheinlichkeiten für Clusterzugehörigkeiten, Nutzung von Variablen beliebigen Skalenniveaus und Modellanpassungen für latente Klassen.</p> <p>Methoden: Diskussion der statistischen Grundlagen und Anwendungen, Berechnungen mit Beispieldateien</p> <p>Teilnahmebedingung: Gute statistische Grundkenntnisse, Kenntnisse multivariater Verfahren, anteilige Übernahme von Referaten</p>		
<b>15 685</b> <b>- Ü -</b>	<b>Einführung in die Datenanalyse mit Stata;</b> (2 SWS) Mo 10.00-12.00 - PC-Raum (204)	(20.10.) Kohler, Ulrich
<p>Stata ist ein relativ neues Datenanalyseprogramm, welches sich mehr und mehr auch in Deutschland etabliert. Gegenüber SPSS besitzt es Vorzüge wie eine höhere Rechengeschwindigkeit, eine einfachere Syntaxstruktur, sowie einen größeren Vorrat von statistischen Modellen. In der Übung wird zunächst die grundlegende Funktionsweise von Stata vorgestellt. Danach werden die Kenntnisse in Form von eigenständig durchgeführten Datenanalysen nach und nach vertieft. Die Übungen werden als Replikationen empirischer Arbeiten aus der politischen Soziologie, der Ungleichheitsforschung und der Lebensqualitätsforschung ausgestaltet. Als speziellere Datenanalysetechniken werden die grundlegenden Regressionsmodelle für metrische, binäre, ordinale und multinomiale abhängige Variablen behandelt. Vorkenntnisse im Umgang mit Stata sind für die Übung nicht erforderlich. Grundlegende statistische Kenntnisse sind dagegen unerlässlich.</p> <p>Literaturhinweise: Fox, John (1997): Applied Regression Analysis, Linear Models, and Related Methods. Hamilton, Larence C. (2003): Statistics with Stata. Belmont usw.: Duxbury Press. Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter (2001): Datenanalyse mit Stata. München und Wien: Oldenburg</p>		
<b>(15 706)</b> <b>- HS -</b>	<b>Interpretative Verfahren der Textanalyse;</b> (2 SWS) Di 14.00-16.00 - 323	(21.10.) Künemund, Harald
<b>(15 701)</b> <b>- HS -</b>	<b>Theorie der Verhandlung und ökonomistischer Ansatz in den Sozialwissenschaften;</b> (2 SWS) 14-tägl. Do 16.00-20.00 - 323	(23.10.) Göbel, Josef

<i>Arbeits- und Wirtschaftssoziologie</i>		
<b>(15 716)</b> <b>- V -</b>	<b>Globalisierung und regionale Integration (Schwerpunkt Osteuropa);</b> (2 SWS) Mi 14.00-16.00 - HS A	(22.10.) Genov, Nikolai
<b>15 695</b> <b>- HS -</b>	<b>Theorie und Praxis der Organisation;</b> (2 SWS) Mi 10.00-12.00 - 301	(22.10.) Pollück, Klaus-Peter
<p>Unsere Gesellschaft wird als Gesellschaft der Organisationen bezeichnet. In der Ausbildung, der Arbeit und in der Freizeit erlebt sich der Mensch in der Regel als Teil einer Organisation. Organisation bezeichnet die Ordnung von arbeitsteilig und zielgerichtet miteinander arbeitenden Personen, Gruppen und sozialen Gebilden. So erleben Menschen Organisationen als Systeme von impliziten und expliziten Regeln, die darauf gerichtet sind Verhalten und Verfahren zu normieren. Die Veranstaltung soll einen kurzen Überblick über verschiedene Organisationstheorien geben. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in den Bereichen Struktur, Prozess, Individuum/ Organisation. Die theoretische Arbeit soll durch Praxisbeispiele ergänzt werden. Es ist ein Seminarordner mit dem Seminarplan und der Referatsliste Anfang Oktober in der Soziologischen Bibliothek verfügbar.</p>		
<b>15 696</b> <b>- HS -</b>	<b>Instrumente zum Abbau von Arbeitslosigkeit: Die Bedeutung verschärfter Zumutbarkeitskriterien der Arbeitsaufnahme;</b> (2 SWS) Do 14.00-16.00 - G2	(23.10.) Büchel, Felix
<p>In Deutschland müssen Arbeitslose grundsätzlich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Eine auf Vermittlung des Arbeitsamtes angebotene Beschäftigung kann nur dann ausgeschlagen werden, wenn sie "nicht zumutbar" ist. Historisch bemerkenswert ist, dass mit ansteigender Arbeitslosigkeit eine kontinuierliche Verschärfung der Zumutbarkeitskriterien einher ging. Die Debatte darüber wird derzeit besonders intensiv geführt. In der Lehrveranstaltung soll erarbeitet werden, ob die kontinuierlich Verschärfung von Zumutbarkeitskriterien hinsichtlich der intendierten Wirkung, nämlich einer schnelleren Vermittlung der Arbeitslosen in Beschäftigung und damit dem Abbau von Arbeitslosigkeit, überhaupt effizient ist. Angaben zu Literatur und Voraussetzungen für den Scheinerwerb erfolgen in der ersten Sitzung. Einführende Literatur: SGB III - Arbeitsförderung, § 121: Zumutbare Beschäftigungen. Verfügbar z. B. unter: <a href="http://www.bma.bund.de/download/gesetze_web/Sgb03/sgb03x121.htm">http://www.bma.bund.de/download/gesetze_web/Sgb03/sgb03x121.htm</a></p>		

**15 697 Soziale Schichtung und Ungleichheit heute - (20.10.) Habich, Roland**  
**- HS - Theorie und Empirie;**  
 (2 SWS)  
 Mo 14.00-16.00 - 302a

In dieser Veranstaltung werden in einem ersten Teil theoretische Konzepte und Ansätze zur sozialen Schichtung und Ungleichheit dahingehend besprochen werden, ob und wie sie die ungleiche Struktur gegenwärtiger (deutsche und europäische) Gesellschaften erfassen. Im zweiten empirischen Teil des Seminars sollen die Studierenden dann ausgehend von den besprochenen Texte empirisch überprüfbare Fragestellungen über die heutige Gesellschaft entwickeln und dazu eigene Auswertungen von relevanten Datensätze durchführen und vorstellen. Gedacht sind Auswertungen der "Wohlfahrtssurveys", der Daten der "Sozialhilfestatistik", der "Eurobarometer" und des "International Social Survey Programmes". Auszüge aus diesen Datensätzen werden den Teilnehmern/innen der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für die Teilnahme sind ausreichende Kenntnisse einschlägiger statistischer Auswertungsprogramme (SPSS, Stata).

**15 698 Kapitalismus, Sozialstaat und Demokratie; (24.10.) Ganßmann, Heiner**  
**- HS - (2 SWS)**  
 Fr 10.00-12.00 - 302a

Anhand neuerer vergleichender Literatur zur Entwicklung der reichen OECD-Gesellschaften soll im Seminar den alten Großfragen nachgegangen werden, inwieweit Kapitalismus und Demokratie kompatibel sind und ob diese Kompatibilität durch sozialstaatliche Institutionen ermöglicht wird. Das Seminar soll dazu dienen, die folgende Ausgangsthese zu prüfen: Das neoliberale Projekt der Privatisierung und Deregulierung zielt auf eine weitgehende Rücknahme sozialstaatlicher Programme und wirtschaftspolitischer Eingriffsmöglichkeiten. Mehrheitsinteressen an deren Beibehaltung stehen diesem Projekt entgegen. Die Durchsetzbarkeit des neoliberalen Projekts hängt dem gemäß davon ab, dass sich die sozialstaatliche Option – unter Hinnahme von Funktionsverlusten demokratischer Systeme - aus der politischen Agenda heraushalten oder -nehmen lässt.  
 Für Fortgeschrittene im Hauptstudium. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist nur bei regelmäßiger Teilnahme, Übernahme eines Referats und dessen schriftlicher Ausarbeitung möglich.

**15 699 Natur, Arbeit, Geschichte - Zur symbolischen (21.10.) Meißner, Hanna**  
**- HS - Struktur der materiellen Nützlichkeit;**  
 (2 SWS)  
 Di 10.00-12.00 - G2

Historische und ethnologische Studien machen deutlich, dass Begriffe und Erklärungen, die aus einem an der modernen westlichen Welt orientierten Verständnis von Ökonomie gewonnen werden, nicht oder nur eingeschränkt auf andere kulturelle Kontexte angewendet werden können. Karl Polanyi hat darauf hingewiesen, dass sich erst mit der "Great Transformation" im westlichen Europa des 18. und 19. Jahrhunderts eine gegenüber anderen soziokulturellen Zusammenhängen verselbstständigte Sphäre ökonomischen Handelns herausgebildet hat. Ausgehend von der Marxschen Überlegung, dass der Arbeitsprozess, in dem menschliche



Gesellschaften ihren Stoffwechsel mit der Natur organisieren, immer schon ein sozialer und gleichzeitig physischer Prozess ist, soll der Frage nachgegangen werden, wie dies jeweils in historisch und kulturell unterschiedlicher Weise geschieht. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie das Verhältnis von materieller Praxis und kultureller Ordnung zu fassen ist, wobei Unterscheidungen, wie ideell und materiell, Natur und Kultur, Basis und Überbau kritisch zu beleuchten sind.

**15 700**     **Wer erklärt wirtschaftliches Handeln besser:**     (21.10.) Knauthe, Gunther  
**- HS -**     **Soziologie oder Ökonomie?;**  
 (2 SWS)  
 Di 16.00-18.00 - G2

Gegenstand des Seminars ist zum einen (a) ein Vergleich von theoretischen Ansätzen, die wirtschaftliches Handeln erklären. Zum anderen (b) soll das Zusammenspiel von Wirtschafts- und Sozialsystem in Deutschland untersucht werden. a) Die Ökonomie stellt sich den wirtschaftlichen Akteur als rationalen Nutzenmaximierer vor, der auf Märkten tauscht. Die Frage, welche Güter und Dienste vorgezogen werden, wird ausgeklammert und als außerökonomische Präferenzen stellen sie in den Annahmen der theoretischen Modelle lediglich eine Nebenbedingung dar. Dass die gesellschaftliche Wirklichkeit mit einem solchen Modell nur schwer abzubilden und zu prognostizieren ist, wird durch die Abweichung von idealem Modell und empirischer Realität erklärt. Genau wie ein jüngerer Strang der Wirtschaftswissenschaft, die Institutionenökonomie, hält auch die Soziologie das Markt-Paradigma in ihrer Erklärungsfähigkeit tatsächlicher ökonomischer Praktiken für nur bedingt tauglich. Die Soziologie stellt darüber hinaus auch die Trennung in rationalen, messbaren Nutzen und außerökonomische Präferenzen in Frage. Das Spektrum der im Seminar zu beantwortenden Fragen reicht von jener nach den Vorzügen und Nachteilen einzelner Theorien bis dahin, welche Ansätze und sich aus ihnen ergebende Forschungsprogramme für eine sinnvolle Politikberatung geeigneter sind. b) Moderne ausdifferenzierte Gesellschaften schaffen durch ein organisches Zusammenwirken von Wirtschafts- und Sozialsystem eine einmalige Leistungssteigerung. Im historischen Vergleich erreichen wir eine enorme Produktivität bei gleichzeitiger sozialer Vor- und Fürsorge auf hohem Niveau. Doch die Systeme schaffen einander nicht nur Nutzen: in jüngster Zeit werden vor allem die problematischen Folgewirkungen der sozialen Sicherungssysteme thematisiert und die Notwendigkeit z.T. weitgehender Reformen behauptet. Unter den sich aus a) ergebenden Prämissen werden wir untersuchen, auf welchen theoretischen Annahmen eine geeignete Kritik von Wirtschafts- und Sozialsystemen aufbauen sollte und welcher Reformbedarf sich damit begründen lässt. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer/innen die zu besprechenden Texte lesen. Scheine werden für ausgearbeitete Referate bzw. Hausarbeiten vergeben.

**15 701**     **Theorie der Verhandlung und ökonomistischer**     (23.10.) Göbel, Josef  
**- HS -**     **Ansatz in den Sozialwissenschaften;**  
 (2 SWS)  
 14-tägl. Do 16.00-20.00 - 323

Die LV aus dem SoSe wird fortgesetzt, indem der im Rational Choice Modell verwendete Handlungsbegriff erarbeitet wird. Dieser Handlungsbegriff beruht auf einem Modell vom Menschen, das sich besonders im Begriff des homo oeconomicus verfestigt hat. Darauf aufbauend werden wir, wiederum mit den Mitteln der Spieltheorie, reale Problemtypen

<p>untersuchen. Im Mittelpunkt werden das Allmende-Problem und die Idee des Gesellschaftsvertrages stehen. Im Allmende-Problem wird die Struktur der gemeinsamen Nutzung von Gütern bei egoistischem Verhalten untersucht. Diese Struktur bildet heute besonders den Rahmen zur Bearbeitung von Umweltproblemen. Mit der Idee des Gesellschafts- bzw. Sozialvertrages liegt ein wichtiges Modell zur Legitimation von Herrschaft unter Zurückweisung egoistischer Interessen vor. Beide Problemtypen sollen an konkreten Verhandlungsbeispielen untersucht werden.</p> <p>Lit. (Auswahl): Esser, Soziologie Spezielle Grundlagen, 5 Bände; Homann/Suchanek, Ökonomik Eine Einführung; Kirchgässner, Homo Oeconomicus; Holler, Ökonomische Theorie der Verhandlung; Fisher, Ury, Patton, Das Harvard-Konzept; Ostrom, Die Verfassung der Allmende. Eine detaillierte Literaturliste wird ausgehangen.</p>		
<b>(15 721)</b> <b>- HS -</b>	<b>Kontinuität und Wandel sozialer Strukturen in Osteuropa;</b> (2 SWS) Do 14.00-16.00 - HS A	(23.10.) Genov, Nikolai
<b>(15 722)</b> <b>- C -</b>	<b>Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen Entwicklung;</b> (2 SWS) Mi 16.00-18.00 - 101	(22.10.) Genov, Nikolai
<b>(15 638)</b> <b>- Ü -</b>	<b>Soziologie des Internets: Politik und Wirtschaft (2);</b> (2 SWS) Do 14.00-16.00 - 323	(23.10.) Gralki, Heinz
<i>Lebenslaufsoziologie</i>		
<b>15 706</b> <b>- HS -</b>	<b>Interpretative Verfahren der Textanalyse;</b> (2 SWS) Di 14.00-16.00 - 323	(21.10.) Künemund, Harald
<p>In diesem Seminar sollen einige der wichtigsten Verfahren der Textinterpretation (u.a. qualitative Inhaltsanalyse, Konversationsanalyse, objektive Hermeneutik) vergleichend im Hinblick auf ihren Nutzen und ihre Anwendbarkeit speziell für die Interpretation biographischer Interviews hin abgeklöpft werden.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Methoden I und Vorlesung "Qualitative Sozialforschung".</p>		

<b>15 707</b> <b>- HS -</b>	<b>Familie und Evolution: Die biologischen Bedingungen einer sozialen Institution;</b> (2 SWS) Di 14.00-16.00 - 302b	(21.10.) Heuer, Rainer Kohli, Martin
<p>Die Familie ist ein klassisches Feld soziologischer Theorie und Forschung. Trotz der aktuellen Herausforderungen hat ihre Bedeutung für Individuum und Gesellschaft keineswegs abgenommen. Mit der Evolutionsbiologie gewinnt seit geraumer Zeit eine Perspektive an Relevanz, die scheinbar in Widerspruch zu den traditionellen Sichtweisen unserer Disziplin steht, zumindest aber mit ihnen konkurriert. Ist die menschliche Evolution an ein Ende gelangt, da wir ihrer bewusst geworden sind und Kontrolle über sie gewonnen haben, oder spielt sie auch heute noch eine entscheidende Rolle? Sind die empirischen Befunde der Familiensoziologie mit der Vorstellung vereinbar, dass der "Sinn" menschlichen Handelns (vor allem) in der Weitergabe der Gene liegen soll? In diesem Hauptseminar soll der evolutionsbiologische Ansatz exemplarisch anhand von ausgewählten Aspekten modernen Familienlebens erarbeitet und überprüft werden. Literatur zur Einführung: Sarah B. Hrdy (2002): Mutter Natur. Die weibliche Seite der Evolution. Berlin: Berliner Taschenbuch Verlag.</p>		
<b>15 708</b> <b>- C -</b>	<b>Forschungscolloquium;</b> (2 SWS) Di 18.00-20.00 - 323	(21.10.) Kohli, Martin
<p>Das Colloquium ist der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der Abschlussarbeiten der Teilnehmer/innen gewidmet. Daneben sind einzelne Gastvorträge vorgesehen. Inhaltlich stehen vor allem Fragen der Lebenslauf- und Biographieforschung, Altersforschung, Arbeitssoziologie und Sozialpolitik auf dem Programm. Offen auch für fortgeschrittene Studenten, die noch auf der Suche nach einem Diplomthema sind. (Anmeldung erforderlich über Sekr. Kohli)</p>		
<b>15 709</b> <b>- OS -</b>	<b>The life course: Structures and institutions;</b> (2 SWS) Englisch 14-tägl. Do 16.00-18.00 - To be ann.	Kohli, Martin Solga, Heike Büchel, Felix
<p>The graduate seminar is aimed primarily at the members of the International Max Planck Research School "the life course: Evolutionary and ontogenetic dynamics" (LIFE). Participation by personal application and invitation only.</p>		
<b>15 710</b> <b>- OS -</b>	<b>Seminar des Berlin Program of Advanced German and European Studies;</b> (2 SWS) Nur nach vorheriger Anmeldung unter 838 566 71, Beginn erfragen. 14-tägl. Mi 17.00-19.00 - Garystr. 45	Kohli, Martin Risse, Thomas
<p>Das Seminar ist primär auf die amerikanischen Stipendiaten des Berlin Program zugeschnitten. Teilnahme für Doktorand/inn/en und fortgeschrittene Diplomand/inn/en auf Anfrage möglich.</p>		

<b>(15 719)</b> <b>- HS -</b>	<b>Zonenkinder Ost/West;</b> (2 SWS) Do 12.00-14.00 - 302a	(23.10.) Pollück, Klaus-Peter
<b>(15 697)</b> <b>- HS -</b>	<b>Soziale Schichtung und Ungleichheit heute - Theorie und Empirie;</b> (2 SWS) Mo 14.00-16.00 - 302a	(20.10.) Habich, Roland
<b>(15 700)</b> <b>- HS -</b>	<b>Wer erklärt wirtschaftliches Handeln besser: Soziologie oder Ökonomie?;</b> (2 SWS) Di 16.00-18.00 - G2	(21.10.) Knauthe, Gunther
<b>(15 673)</b> <b>- Pjs 2 -</b>	<b>Sozialstruktur und soziale Integration I;</b> (2 SWS) Mo 14.00-16.00 - 323	(20.10.) Habich, Roland Künemund, Harald
<i>Entwicklungssoziologie</i>		
<b>(33 551)</b> <b>- HS -</b>	<b>Globalisierung, Informationszeitalter und Netzwerkgesellschaft;</b> (2 SWS) Do 12.00-14.00 - LAI; K02	(23.10.) Zapata Galindo, Martha
<p>Sind Netzwerke als das bestimmende Merkmal des Informationszeitalters zu betrachten? Spiegelt die zunehmende Nutzung von Netzwerken eine De/Zentralisierung von Macht wieder? Haben sich in den letzten Jahren aufgrund der Durchsetzung von Informationstechnologien neue Art gesellschaftliche Verhältnisse entfaltet? Sind im Kontext der Globalisierung und durch die Nutzung von Netzwerken neue soziale und politische Identitäten entstanden? Mit diesen Fragen werden wir uns im Seminar beschäftigen, nachdem wir im ersten Teil der Veranstaltung die wichtigsten Ansätze zur Globalisierung diskutiert haben. Einführende Literatur: Altwater, E./Mahnkopf, B.: Grenzen der Globalisierung. Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft. Münster 1997. Castells, Manuel: Das Informationszeitalter. Bd. 1. Opladen 2002</p>		
<b>(33 552)</b> <b>- HS -</b>	<b>Planung und Evaluierung;</b> (2 SWS) Do 10.00-12.00 - LAI; 214	(23.10.) Lühr, Volker
<p>Die Lehrveranstaltung wendet sich an Studierende der Soziologie mit Schwerpunkt Entwicklungssoziologie. Das Seminar war ursprünglich die letzte einer Folge von drei Lehrveranstaltungen, welche die Einführung in die entwicklungspolitische Praxis zum Ziel hatte (die vorgängig angebotenen Themen hießen: Einrichtungen der Entwicklungspolitik und Entwicklungspolitiken in Afrika, Asien und Lateinamerika). Das Thema Planung und Evaluierung ist nunmehr von diesem - zu langen - Lehrveranstaltungszyklus zeitlich getrennt worden; ferner</p>		

wurde sein Inhalt aktualisiert. - Behandelt werden Zielsetzungen, Techniken und Ergebnisse von Planung und Evaluierung vor allem in bezug auf Projekte und Programme der bilateralen und multilateralen Technischen Zusammenarbeit. Entsprechend meinem regionalen Schwerpunkt steht Lateinamerika im Mittelpunkt.

**(33 703) Coloquio interdisciplinario: Nuevos caminos de la investigación sobre América Latina;** (23.10.) Chiappini, Ligia  
**- C -** (2 SWS) Lühr, Volker  
 Do 16.00-18.00 - LAI; 214

El coloquio tiene como fin la presentación y discusión de trabajos de investigación sobre Latinoamérica, en las áreas tanto de la crítica literaria como de las ciencias sociales. Partimos de la premisa de que ambas disciplinas - por lo menos hoy en día - se complementan mutuamente, dado el hecho de que el objeto de cualquier indagación sobre la modernidad sea la palabra mágica de la comunicación: prestándose para la manipulación, la censura inclusive, pero también para el diálogo entre lo cercano y lo lejano, para el discurso entre las culturas. - A los participantes se les requiere conocimientos del español y, sobre todo, alguna susceptibilidad para lo interdisciplinario e intertextual.

### *Politische Soziologie*

**15 716 Globalisierung und regionale Integration** (22.10.) Genov, Nikolai  
**- V -** (Schwerpunkt Osteuropa);  
 (2 SWS)  
 Mi 14.00-16.00 - HS A

Die Osterweiterung der Europäischen Union ist bestens als eine Antwort auf Herausforderungen der Globalisierung zu verstehen. Wie passen sich die osteuropäischen Gesellschaften an beide Prozesse an? Die Antwort soll in vier Richtungen gesucht werden. Erstens: Es ist zu prüfen, inwieweit die Produktionskapazitäten von einzelnen osteuropäischen Staaten nach den neuen marktwirtschaftlichen Erfordernissen umstrukturiert worden sind. Zweitens: Inwieweit sind ihre administrativen Strukturen vorbereitet, auf die Spannungen der Europäischen Integration und der Globalisierung zu reagieren? Drittens: Eine Reihe von offenen Fragen sind mit der Entwicklung des Humankapitals in Osteuropa verbunden. Viertens: Eine wichtige Aufgabe ist, festzustellen, ob die Veränderungen von wertnormativen Strukturen schon den Punkt der relativen Korrespondenz mit den verlaufenden sozialen Prozessen erreicht haben. Auf diese Weise soll eine Diagnose der sozialen Situation osteuropäischer Gesellschaften im Kontext der europäischen Integration und der Globalisierung gestellt werden.

Leistungsnachweise: Hausarbeit, Klausur.

Anmeldung: [dinikolo@zedat.fu-berlin.de](mailto:dinikolo@zedat.fu-berlin.de)

Literatur: Genov, Nikolai. Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. Berlin.

**15 717 Soziale Konflikte und gesellschaftliche** (23.10.) van den Daele,  
**- HS - Integration;** Wolfgang  
 (2 SWS) Döbert, Rainer  
 Do 18.00-20.00 - G2

Das Seminar diskutiert Probleme gesellschaftlicher Integration auf der Grundlage von Theorien, die Konflikt als die zentrale Struktur des sozialen Lebens ansehen. Nach einem Durchgang durch "klassische" Positionen (Simmel, Coser, Dahrendorf, Hirschmann) werden moderne soziale Konflikte (neue soziale Frage, ethnische, religiöse und ethische Konflikte) behandelt. An diesen sollen gegenwärtige Formen der Integration durch und trotz Konflikt untersucht werden.

**15 718 Bowling for Columbine oder: Gewalt in den USA;** (20.10.) Rucht, Dieter  
**- HS -** (2 SWS)  
 Mo 16.00-18.00 - 302b

Der Dokumentarfilmer Michael Moore hat mit Bowling for Columbine eine flammende Anklage gegen die von Gewalt durchtränkte Gesellschaft der USA erhoben. Das Seminar nimmt diesen Film zum Ausgangspunkt einer sozialwissenschaftlichen Recherche. Im Anschluss an eine inhaltliche und formale Analyse des Films wird versucht, vor allem drei Fragen zu beantworten: Wie stichhaltig sind die von Moore präsentierten Fakten über Gewalt in der US-amerikanischen und kanadischen Gesellschaft? Wie ist die geradezu euphorische Rezeption des Films in Deutschland (und einigen anderen europäischen Ländern) und die zurückhaltendere Rezeption in den USA zu erklären? Wie reagieren unterschiedliche soziale Gruppen auf diesen Film und welche inhaltlichen und formalen Elemente erzielen welche Wirkungen? Die Materialien zur Beantwortung dieser Fragen sind der Films selbst, Filmkritiken aus ausgewählten Ländern, statistische Indikatoren über Gewalt in den USA und in Kanada sowie eine schriftliche Befragung von Besuchern des Films in der Bundesrepublik und ? vielleicht - in den USA.  
 Literatur: Joas H./Knöbl, W., Gewalt in den USA. Frankfurt/M.: Fischer 1994; Moore, M., Stupid White Men. New York: Harper & Collins 2003; Vogel, A., Film als subversive Kunst. Reinbek: Rowohlt 2000.

**15 719 Zonenkinder Ost/West;** (23.10.) Pollück, Klaus-Peter  
**- HS -** (2 SWS)  
 Do 12.00-14.00 - 302a

In dem Seminar soll versucht werden, die kulturellen Unterschiede und Sozialisationsziele der Ost/ West "Zonen-Gesellschaften" herauszuarbeiten und durch Fallbeispiele/ Erfahrungsberichte darzustellen. Daran anschließend soll die Frage nach der Bewertung der DDR Kultur aus heutigerer Sicht stehen: Welchen Stellenwert und Erklärungswert haben Filme wie "Good Bye Lenin" oder "Sonnenallee"? Lassen sich kulturelle Prägungen und Einflüsse bei den "Zonenkinder" (J. Hensel) nachweisen, die sie im Vergleich mit der entsprechenden Altergruppe aus dem Westen unterscheidbar machen? Es geht um unterscheidbare Verhaltensattitüden der "Zonenkinder" Ost/West, die im Seminar diskutiert und erklärt werden sollen. Erwünscht ist eine ausgewogene "Ost/West Mischung" der Teilnehmer.

**15 720 Zum Veralten des Ideologiebegriffs;** (21.10.) Anselm, Sigrun  
**- HS -** (2 SWS)  
 Di 16.00-18.00 - 302a

In den 50er- und frühen 60er Jahren war der Ideologiebegriff einer der zentralen Topoi im soziologischen Denken der BRD. Während die eine Seite das nachideologische Zeitalter verkündete, hielt die Kritische Theorie Ideologiekritik für den angemessenen Zugang zur Gesellschaftsanalyse. Mit der Studentenbewegung und ihren Folgen für das wissenschaftliche Denken verschwand der Begriff von der Agenda soziologischer Themen. Aus der Distanz von heute wird m.E. sichtbar, dass und inwiefern die Ideologiekritik als Deckadresse politischer Probleme fungiert hat, die nicht anders formulierbar waren.

**15 721 Kontinuität und Wandel sozialer Strukturen in** (23.10.) Genov, Nikolai  
**- HS - Osteuropa;**  
 (2 SWS)  
 Do 14.00-16.00 - HS A

Die wichtigsten sozialstrukturellen Veränderungen in den osteuropäischen Gesellschaften sind schon vorgenommen. Mit beträchtlichen nationalen Differenzen sind die Konturen der neuen marktwirtschaftlichen Sozialstruktur klar umrissen. Die politischen Eliten haben sich auch in den meisten Fällen verfestigt. Viele Prozesse der Stabilisierung oder Schwächung von einzelnen Gruppen verlaufen aber immer noch intensiv. Das gilt vor allem für die viel diskutierte osteuropäische Mittelschicht. Die Zukunft der zahlreichen Bauernschaft und der wirtschaftlich marginalisierten Gruppen ist noch mit offenen Fragen gekennzeichnet. Wie erscheinen diese Tendenzen und Probleme im alltäglichen Leben der Bürger Osteuropas? Wie reagieren sie auf die Veränderungen in der Sozialstruktur ihrer Gesellschaften? Inwieweit sind die sozialstrukturellen Bedingungen einer nachhaltigen Entwicklung der osteuropäischen Gesellschaften schon vorhanden? Die Fragen sollen durch vergleichende sozialstrukturelle Analysen beantwortet werden.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Anmeldung: dinikolo@zedat.fu-berlin.de

Literatur: Genov, Nikolai. Ed. (1999) Unemployment. Risks and Reactions. UNESCO/MOST

**(33 551) Globalisierung, Informationszeitalter und** (23.10.) Zapata Galindo,  
**- HS - Netzwerkgesellschaft;** Martha  
 (2 SWS)  
 Do 12.00-14.00 - LAI; K02

Sind Netzwerke als das bestimmende Merkmal des Informationszeitalters zu betrachten? Spiegelt die zunehmende Nutzung von Netzwerken eine De/Zentralisierung von Macht wieder? Haben sich in den letzten Jahren aufgrund der Durchsetzung von Informationstechnologien neue Art gesellschaftliche Verhältnisse entfaltet? Sind im Kontext der Globalisierung und durch die Nutzung von Netzwerken neue soziale und politische Identitäten entstanden? Mit diesen Fragen werden wir uns im Seminar beschäftigen, nachdem wir im ersten Teil der Veranstaltung die wichtigsten Ansätze zur Globalisierung diskutiert haben. Einführende Literatur: Altwater, E./Mahnkopf, B.: Grenzen der Globalisierung. Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft. Münster 1997. Castells, Manuel: Das Informationszeitalter. Bd. 1. Opladen 2002

**15 722 Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen (22.10.) Genov, Nikolai**  
**- C - Entwicklung;**  
 (2 SWS)  
 Mi 16.00-18.00 - 101

Im Kontext von Globalisierung und regionaler Integration wird der Druck auf Individuen, Gruppen, Organisationen, und Gesellschaften immer stärker, sich an globale Trends und regionale Tendenzen anzupassen. Zugleich wächst unter den Bedingungen der marktwirtschaftlichen Konkurrenz, der demokratischen Wettbewerbspolitik und der Entfaltung des kulturellen Pluralismus die Fähigkeit sozialer Akteure, autonome Entwicklungspfade zu entwickeln. Inwieweit wird diese Autonomie von sozialstrukturellen Faktoren stimuliert oder eingegrenzt? Welche Resultate erzielen die Handlungsabläufe einzelner sozialer Akteure? Wie aggregieren sich diese Resultate in der makrosozialen Entwicklung? Die Diskussionen werden sich auf vergleichende Untersuchungen sozialer Entwicklung stützen und die Suche nach theoretisch, methodisch wie empirisch begründeten Antworten auf die Fragen stimulieren.  
 Literatur: Inkeles, Alex and Masamichi Sasaki. eds. (1996) Comparing Nations and Cultures. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall. Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO/MOST

**(15 751) Die soziale Position der Intelligenz: die Dreyfus- (20.10.) Hepp, Rolf-Dieter**  
**- HS - Affäre als Ursprungsmythos;**  
 (2 SWS)  
 Mo 12.00-14.00 - 323

**(15 752) Krieg und Arbeit. Zur Biopolitik der (22.10.) Treusch-Dieter,**  
**- HS - Globalisierung;** Gerburg  
 (2 SWS)  
 Vorbesprechung: 22.10. 18-20 Uhr Block Termine:  
 28./29./30.11. 12-18 Uhr  
 302a

### *Soziologie der Geschlechterverhältnisse*

**15 727 Familie und "neue" Formen des (22.10.) Bock, Ulla**  
**- HS - Zusammenlebens;**  
 (2 SWS)  
 (Anmeldung notwendig: per Mail bocku@zedat.fu-berlin.de / per Fon 838 56256)  
 Mi 16.00-18.00 - Habelschwerdter Allee 45; J 27/14

Die Familienstrukturen haben sich grundlegend verändert. Ist folglich die These vom "Zerfall der Familie" berechtigt? Nach wie vor ist die Familie eine bedeutsame Gruppe in der Gesellschaft und in der Regel auch die erste Gruppe, der der Mensch in seinem Lebenslauf angehört. Die Familie ist zudem eine grundlegende Sozialisationsinstanz, in der das gesellschaftliche Normen- und Wertesystem an die nachfolgende Generation weitergegeben wird. Festzustellen ist, dass es längst nicht mehr nur einen vorherrschenden Typus von Familie gibt, sondern eine große



Variationsbreite von familialen und neuen Formen des Zusammenlebens. Dieser Wandel nimmt Einfluss auch auf die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses, ebenso ließe sich sagen, dass das veränderte Geschlechterverhältnis Einfluss nimmt auf die Formen des (familiären) Zusammenlebens.

Literatur: Ein Reader wird zu Beginn des Semesters im Copy-Center, Königin-Luise-Str. 37 (Dahlem) vorliegen.

**15 728 Soziale Ungleichheit und Geschlecht: Daten zur (24.10.) Alber, Jens**  
**- HS - Entwicklung der Lebenschancen von Frauen und**  
**Männern im internationalen Vergleich;**  
 (2 SWS)  
 Fr 10.00-12.00 - 323

Dieser Kurs ist als Seminar im Hauptstudium konzipiert. Im Zentrum steht die Erarbeitung von vergleichenden Längsschnittinformationen zur Repräsentation von Frauen und Männern in verschiedenen Lebensbereichen. Nach gemeinsamer Lektüre einiger grundlegender Texte zur Entwicklung geschlechtsspezifischer sozialer Ungleichheit soll die Verteilung der Lebenschancen von Männern und Frauen in den Lebensbereichen Familie, Bildungswesen, Beruf und Politik für verschiedene europäische Länder empirisch-vergleichend herausgearbeitet werden. Als zentrale Grundlage werden Makrodaten der amtlichen Statistik dienen, die um Mikrodaten aus Eurobarometer- bzw. Euromodulumfragen ergänzt werden sollen. Ein wesentlicher Kern der Datenarbeit wird aus der Analyse von Daten zur geschlechtsspezifischen Sterblichkeit bestehen. Für den Scheinerwerb wird von den Studierenden die Übernahme einer Hausarbeit erwartet, in der für jeweils mindestens zwei Länder die Entwicklung der Lebenschancen von Frauen und Männern in einem ausgewählten Bereich vergleichend dargestellt wird. Das kollektive Ziel der Veranstaltung ließe sich als die Erstellung eines Sozialreports zur sozialen Lage von Frauen und Männern in Europa beschreiben.

**15 729 Geschlechteridentität und Moral; (22.10.) Patzak, Melitta**  
**- HS - (2 SWS)**  
 14-tägl. Mi 10.00-14.00 - 302a

Auch Moraltheorie ist in feministische Kritik geraten: Ansätze traditioneller Ethik verfahren insofern androzentrisch, als das moralische Subjekt männlich definiert ist, was zu konkreten Benachteiligungen von Frauen im moralischen Diskurs führt. Um eine Akzentuierung der ethischen Diskussion um die Geschlechterdifferenz zu erreichen, gibt es alternative Möglichkeiten, die eng mit der Deutung des Begriffs der Geschlechterdifferenz entweder als sozial hergestellt (gender) oder als ontologisch gegeben (sexuelle Differenz) zusammenhängen. In der LV soll das Spannungsverhältnis zwischen den unterschiedlichen Selbstverständnissen von Gleichheit und Differenz, ausgedrückt auch in der Polarität von Kultur und Ontologie, einerseits und den heute diskutierten Ansätzen feministischer Ethik andererseits bearbeitet werden. Garantiert also eher eine geschlechterspezifische Moral oder eine geschlechterübergreifende Ethik die Bedingungen eines frei und autonom bestimmten Lebens im Geschlechterverhältnis? Während im zuerst genannten Fall Moral als sozial-interaktiv hergestelltes Herrschaftsinstrument erscheint, ist im zweiten Fall nach einem integrativen Selbstverständnis der Geschlechter vom Menschsein gefragt, das mehr sein muss als die Summe von Weiblich und Männlich. Ästhetik, emotionale Orientierungen usw. sollen hierzu Denkanstöße geben.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der LV ausgegeben.

<b>(15 736)</b> <b>- HS -</b>	<b>Maschinenkörper oder Lustkörper. Kritik der instrumentellen Vernunft bei Marquis de Sade;</b> (2 SWS) Vorbesprechung: 22.10. 18-20 Uhr Block Termine: 09./10./11.01. 12-18 Uhr 302a	Treusch-Dieter, Gerburg
<p>Die soziologische Bedeutung von Sade wird unter drei Aspekten thematisiert. Zum einen haftet Sade noch immer der Ruch des Verbotenen an, so dass sich die Frage stellt, was wird da tabuisiert? Zum zweiten besetzt Sade im Übergang von Ancien Regime und Industriezeitalter, von Absolutismus und bürgerlicher Gesellschaft eine Schnittstelle: Foucault zufolge beginnt an dieser Schnittstelle die Biopolitik des Sex, die von Sade 'pornographisch' gewendet wird. Hier stellt sich die Frage, inwiefern zeigt Sade das Obszöne der Verwaltung und Bewirtschaftung der Körper im Kontext des Geschlechterverhältnisses auf? Zum dritten ist Sade ein Vertreter der Aufklärung, er wurde jedoch dadurch, dass der Psychiater Krafft-Ebing seinen Namen für 'Sadismus' einsetzt, pathologisiert. Die daraus folgende Frage richtet sich an die Dialektik der Aufklärung und führt zur Tabuisierung von Sade zurück, gleichzeitig verweist sie auf das, was heute unter Enttabuisierung der Körper zu verstehen ist?</p>		
<b>(15 750)</b> <b>- HS -</b>	<b>Liebe - Kennzeichen Europas?;</b> (2 SWS) Mi 16.00-18.00 - 323	(29.10.) Ottmüller, Uta
<b>(15 707)</b> <b>- HS -</b>	<b>Familie und Evolution: Die biologischen Bedingungen einer sozialen Institution;</b> (2 SWS) Di 14.00-16.00 - 302b	(21.10.) Heuer, Rainer Kohli, Martin
<i>Historische Anthropologie</i>		
<b>15 734</b> <b>- HS -</b>	<b>Technogene Nähe als anthropologisches missing link?;</b> (2 SWS) Mo 14.00-16.00 - 302b	(13.10.) Ternes, Bernd
<p>Kann das im Zuge der Evolution des Vermögens zur Distanzierung nicht mitevoluierte Vermögen von Menschen, eine Nähe, eine Verbindung, eine Motivation zu großformatigen, abstrakten Gebilden herzustellen, nun mit der rigider werdenden Technologisierung der Existenz überhaupt zum ersten Mal angesprochen werden, so dass es erst jetzt, mit Beginn und im Laufe des 21. Jahrhunderts, möglich wird, dass Menschen mittels, in und durch Technologie zu 'kommunizieren' vermögen mit gesellschaftlichen Abstrakta, und zwar emotional, motivational, vielleicht sogar mantisch? Dass Menschen vielleicht zu kommunizieren vermögen mit Technologie? Literatur zu Beginn des Semesters.</p>		

**15 735 Interaktion - Krankheit - Anthropologie;** (23.10.) Kleber, Jutta Anna  
**- HS -** (2 SWS)  
 Do 18.00-20.00 - 302a

Der Übergang zum 21. Jahrhundert bringt Veränderungen in der Struktur der Selbstbezüge und der anthropologischen Koordinaten mit sich, die sich medizinsoziologisch am Beispiel des Phänomens Krankheit darstellen lassen. Das Seminar sucht anhand ausgewählter Krankheitsbilder (Krebs, Sucht, Alzheimer) die Schnittstellen auf, in denen sich Selbst, Sprache und Körper einerseits und andererseits Ethik/Moral und Medizin begegnen. Die sich verändernde Rolle der Medizin wird in diesem Zusammenhang zu diskutieren sein.

Die Teilnahme am Seminar setzt nicht nur die Lust am medizinischen Diskurs voraus, sondern fallweise auch die Bereitschaft zu einer interaktiven, von der Dozentin geleiteten Gruppenreise. Literatur zur Einführung: Philipp Sarrasin, Reizbare Maschinen. Eine Geschichte des Körpers 1765-1914. Suhrkamp Verlag Frankfurt/M. 2001 (=stw 1524)

**15 736 Maschinenkörper oder Lustkörper. Kritik der** Treusch-Dieter,  
**- HS - instrumentellen Vernunft bei Marquis de Sade;** Gerburg  
 (2 SWS)  
 Vorbesprechung: 22.10. 18.00-20.00 Uhr Block  
 Termine: 09./10./11.01. 12.00-18.00 Uhr - 302a

Die soziologische Bedeutung von Sade wird unter drei Aspekten thematisiert. Zum einen haftet Sade noch immer der Ruch des Verbotenen an, so dass sich die Frage stellt, was wird da tabuisiert? Zum zweiten besetzt Sade im Übergang von Ancien Regime und Industriezeitalter, von Absolutismus und bürgerlicher Gesellschaft eine Schnittstelle: Foucault zufolge beginnt an dieser Schnittstelle die Biopolitik des Sex, die von Sade 'pornographisch' gewendet wird. Hier stellt sich die Frage, inwiefern zeigt Sade das Obszöne der Verwaltung und Bewirtschaftung der Körper im Kontext des Geschlechterverhältnisses auf? Zum dritten ist Sade ein Vertreter der Aufklärung, er wurde jedoch dadurch, dass der Psychiater Krafft-Ebing seinen Namen für 'Sadismus' einsetzt, pathologisiert. Die daraus folgende Frage richtet sich an die Dialektik der Aufklärung und führt zur Tabuisierung von Sade zurück, gleichzeitig verweist sie auf das, was heute unter Enttabuisierung der Körper zu verstehen ist?

**15 737 Digitale Medien und der Mensch;** (22.10.) Sieber, Samuel  
**- HS -** (2 SWS)  
 Mi 14.00-16.00 - 302b

„Get virtual“, so der Imperativ der Moderne. Das Internet, ein globales Netzwerk aus Rechnern, Befehlen und Informationsflüssen, hat mit rasender Geschwindigkeit den Alltag erreicht. Die Welt zu vernetzen, ist zum ökonomischen Zwang verkommen, dessen radikale Auswirkungen noch im Dunklen verborgen sind. Kontrovers wird innerhalb der Geisteswissenschaften diskutiert, was die Medialität der Medien für das Selbstverständnis menschlicher Existenz bedeutet. So soll auf den Spuren der ‚digitalen Revolution‘ versucht werden, den neuen Ort des Menschen zu bestimmen, denn es scheint, dass das aufklärerischen Menschenbild seiner traditionellen Form enthoben ist und längst durch ein generiertes, ein codiertes Bild ersetzt wurde.

<b>(15 753)</b> <b>- HS -</b>	<b>Intermediale Kulturen;</b> (2 SWS) Di 10.00-12.00 - 302a	(21.10.)	Becker, Thomas Hager, Frithjof
<b>(15 675)</b> <b>- Pjs 2 -</b>	<b>Praxisformen der Kulturen;</b> (2 SWS) Di 12.00-14.00 - 302a	(21.10.)	Becker, Thomas Hager, Frithjof
<b>(15 754)</b> <b>- HS -</b>	<b>Imaginationen der Stadt - das imaginäre Berlin;</b> (2 SWS) Mo 16.00-20.00 - 302a	(20.10.)	Hager, Frithjof Neidhöfer, Herbert
<b>(15 760)</b> <b>- HS -</b>	<b>Macht und Organisation: eine Einführung;</b> (2 SWS) Mo 18.00-20.00 -323	(20.10.)	Paris, Rainer
<i>Kultursoziologie</i>			
<b>15 742</b> <b>- V -</b>	<b>Die Soziale Stadt - Quartiersmanagement in Berlin;</b> (2 SWS) Mo 10.00-12.00 - 302b	(20.10.)	Schmals, Klaus M.
<p>Im Laufe des Semesters sollen folgende Themen behandelt werden: Vorstellung des Semesterprogramms, Vorstellung eines Thesenpapiers und Vergabe von Referatsthemen Wandel der Gesellschaft und Wandel der politischen Steuerungskultur (Strukturwandel, selektive Wanderung, Betroffenheit, sozialpolitische Steuerungsinstrumente) "Soziale Stadt" in westeuropäischen Staaten: Vom Programm "Wohnumfeld und gesellschaftliches Leben" (1976) bis zu "Stadtverträgen" (1995) in Frankreich Von den Programmen "Estate Action" und "City Challenge" (1985-90) bis zum "New Deal for the Communities (1998) in England Vom Programm der "Sozialen Erneuerung" (1970) bis zum "stedelijk beheer" (1990) in den Niederlanden Das "Städtebauförderungsprogramm", "Urban I und II" sowie das "ExWoSt-Programm" als Vorläufer des Bund-Länder-Programms "Die soziale Stadt" Länderprogramme in NRW, ("Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf") Hamburg ("Soziale Stadtentwicklung") und Hessen ("Hegiss") Sozialintegrative Steuerungsprogramme in den neuen Bundesländern (Sachsen und Sachsen-Anhalt) Arbeitsweise und Entwicklungsstand (2002) des Bund-Länder-Programms "Die soziale Stadt" Innovative Elemente in den einzelnen Programmen: Von den "Potentialanalysen" in Kassel über "Stadtteilbüros und runde Tische" in Gelsenkirchen bis hin zu "Verfügungsfonds" in Hamburg und Bürgergutachten (in Berlin) Besuch eines Modellquartiers in Berlin, um die Arbeitsweise vor Ort kennen zu lernen Pro und Contra - Eine Grundsatzdiskussion über die Leistungsfähigkeit des Programms "Soziale Stadt" Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse und Abschlussdiskussion</p>			

**15 743 Individuum und Gemeinschaft;** (20.10.) Striebeck, Herbert  
**- HS -** (2 SWS)  
 Mo 12.00-14.00 - Habelschwerdter Allee 45; HS 2

Das Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gemeinschaft steht im Mittelpunkt soziologischen und pädagogischen Denkens. Soziologische Analysen betonen mal den einen oder mal den anderen Pol dieses Spannungsbogens, der auch mit den Begriffspaaren Mikro- und Makrotheorien, Subjektivismus und Objektivismus sowie Voluntarismus und Strukturalismus beschrieben werden kann. Ist die Gesellschaft die Summe der einzelnen Individuen oder ist das Ganze mehr als die Summe ihrer Teile? Soziologische Texte sollen unter dieser Fragestellung gelesen und diskutiert werden.

**15 744 Soziologie, Kritik, Literatur;** Lepenies, Wolf  
**- HS -** (2 SWS)  
 Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Semesters; Beginn im Januar  
 n. V. - Wissenschaftskolleg zu Berlin, Wallotstr.19;  
 Großer Colloquienraum

In mehreren Publikationen – unter anderem in meinen Büchern "Die drei Kulturen" (1985), "Autoren und Wissenschaftler im 18. Jahrhundert" (1988), "Sainte-Beuve. Auf der Schwelle zur Moderne" (1997) – habe ich versucht, das Verhältnis von Sozialwissenschaften und Literatur in historischer und systematischer Perspektive zu analysieren. Daran anknüpfend sollen in dieser Veranstaltung Studenten, insbesondere Examenskandidaten, die Gelegenheit erhalten, eigene Arbeiten aus diesem Themenfeld vorzustellen. Dabei könnte neben der Literatur auch der Bereich der Bildenden Künste und der Bildmedien eine Rolle spielen. Am Anfang der Veranstaltung werde ich über ein Projekt berichten, das sich dem Verhältnis der entstehenden Sozialwissenschaften zu den Bildenden Künsten im Paris des 19. Jahrhunderts widmet. Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich. Dann erfolgt die genaue Terminabsprache. Kontakt: Maike Voltmer, Wissenschaftskolleg zu Berlin, Wallotstraße 19, 14193 Berlin, Tel. 89 00 12 77.

**15 745 Soziobiologische Aspekte der Sozialisation;** (24.10.) Striebeck, Herbert  
**- HS -** (2 SWS)  
 Fr 12.00-14.00 - Habelschwerdter Allee 45; HS 2

Lange Jahrzehnte haben die Sozialisationsforscher die Ursachen der Unterschiede im kognitiven, emotionalen und sozialen Verhalten des Menschen allein in unterschiedlichen Umwelten der Heranwachsenden gesucht. Die Familienerziehung stand dabei im Mittelpunkt des Interesses. Die Soziobiologie ergänzt und erweitert die traditionelle Sozialisationsforschung, indem sie nach den biologischen Anteilen sozialen Verhaltens fragt und die Auswirkungen der Umwelterfahrungen auf das Individuum auch von biologisch determinierten individuellen Dispositionen abhängig sieht.

<b>15 746</b> <b>- HS -</b>	<b>Gesellschaftliche und technisch-naturwissenschaftliche Entwicklungen im 21. Jahrhundert;</b> (2 SWS) 14-tägl. Mi 14.00-18.00 - 302a	(22.10.) Hellmann, Andreas
--------------------------------	--	----------------------------

Fortsetzung und Vertiefung des Seminars vom Sommersemester. Nachdem im vergangenen Semester einige technikphilosophische Texte besprochen worden sind und u.a. ein erster Einstieg in den orgontheoretischen Ansatz Wilhelm Reichs versucht wurde, soll in diesem Semester zunächst mit Arbeiten Dietmar Kampers zum gesellschaftlichen und technischen Imaginären eingesetzt werden. Im zentralen mittleren Abschnitt des Seminars sollen wiederum Arbeiten von Wilhelm Reich besprochen werden, diesmal beginnend mit dem frühen Reich: ausgewählte Kapitel aus der "Charakteranalyse" und der "Massenpsychologie des Faschismus" sowie wissenschaftstheoretische Texte Reichs. Einen weiteren Schwerpunkt bilden späte Texte Reichs, die heute als dessen ökologische Grundlagenforschung bezeichnet werden können. Aus technisch-naturwissenschaftlicher Perspektive soll u.a. die Problematik des Elektrosmog als ein sowohl ökologisches als auch gesellschaftliches Problem thematisiert werden, wobei insbesondere die mögliche Relevanz des orgontheoretischen Ansatzes für die Ökologie zu erörtern ist. Abschließend soll diskutiert werden, ob sich die bis hierhin besprochenen lebensenergetischen und vakuumphysikalischen Ansätze als wissenschaftliches Paradigma formulieren lassen. In diesem Zusammenhang soll kritisch der Frage nachgegangen werden, ob die lebensenergetischen Techniken unter dem Einfluss des Gestells stehen und so jahrhundertelange Ermächtigungsbestrebungen abendländischer Zivilisationen auch nur fortschreiben, oder ob, wie es der Anspruch führender Theoretiker des lebensenergetischen Ansatzes immer gewesen ist, letzterer Ansatz dazu beitragen kann, eine Ethik herrschaftsfreier, nicht-unterdrückender Beziehungen zu Seiendem, zur Natur zu etablieren  
Lit.; Kamper, Dietmar, Horizontwechsel, München, 2001; ders., Bildstörungen. Im Orbit des Imaginären, Stuttgart, 1994; Günther, Gotthard, Beiträge zu einer operationsfähigen Dialektik Bd. I-III, Hamburg, 1980; Meyl, Konstantin, Elektromagnetische Umweltverträglichkeit Bd. I und II, Villingen-Schwenningen, 1997 u. 99; Reich, Wilhelm, Charakteranalyse, Köln, 1989, ders., Die Massenpsychologie des Faschismus, Köln, 1986; ders., Kosmische Überlagerung, Frankfurt/M., 1997; Diedrich, Ingo, Naturnah forschen, Berlin, 2000; Senf, Bernd, Strahlenbelastung, energetische Erstarrung der Atmosphäre (DOR), Waldsterben und Smog. Wilhelm Reichs ökologische Grundlagenforschung, in: emotion, Bd. 7, Berlin, 1985; Sloterdijk, Peter, Sphären I u. II, Frankfurt/M., 1999 u. 2000

<b>15 747</b> <b>- HS -</b>	<b>Das Gesicht-Konzept (Face): Soziologische, psychoanalytische und anthropologische Aspekte;</b> (2 SWS) Mo 18.00-20.00 - Habelschwerdter Allee 45; KL 23/140	(20.10.) Axel, Michael
--------------------------------	---	------------------------

Das Gesicht-Konzept bzw. der englische Begriff 'Face', verstanden als das durch Dritte bestätigte öffentliche positive Selbstbild einer Person, und verwandte Begriffe (Facework, Face-Concern, Face-Threat) ist eines der wichtigsten Konzepte der sozialpsychologischen Kommunikationsforschung. Ziel der Lehrveranstaltung ist die soziologische, psychoanalytische und anthropologische Annäherung an dieses Konzept, wobei insbesondere die vielfältigen Spielarten des 'Facework' beschrieben, analysiert und diskutiert werden sollen. Im Vordergrund

der Lehrveranstaltung stehen dabei kulturvergleichende und interkulturelle Aspekte des Gesichtskonzeptes und der Verhandlung von 'Face' (Facework).  
 Goffman E.: Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1994  
 Brown P., Levinson S. C.: Politeness: Some universals in language usage. Cambridge: Cambridge University Press 1987  
 Ting-Toomey S. (ed.): The challenges of face work; cross-cultural and interpersonal issues. Albany: State University of New York Press 1994

<b>15 748</b> <b>- HS -</b>	<b>Diskurse der Gewaltforschung. Soziologie und Kulturanthropologie;</b> (2 SWS) Vorbesprechung: Di. 21.10. 10-12 Uhr, Block Termine: 29.11., 30.11., 31.01., 01.02. 10-18 Uhr G3	Fuchs, Martin
--------------------------------	---	---------------

Die Forschung und Diskussion zu Gewalt in Soziologie wie Kulturanthropologie hat sich vom Versuch der Erklärung von Ereignissen auf die Interpretation des Gewalthandelns, der Rolle des Körpers und seiner Symbolik und, vorwiegend in der Anthropologie, der Perspektive des Opfers (des Erleidens und der Kommunikation von Schmerz) sowie der Prozesse des Heilens verlagert. Das Seminar soll sowohl die Schwierigkeiten einer Gewaltanalyse erörtern als auch Beispiele kollektiver Gewalt aus dem europäischen und nicht-europäischen Kontext thematisieren. Herangezogen werden auch kurze literarische Texte.  
 Literatur zur Einführung: Veena Das, Critical Events, Delhi: Oxford University Press 1995; bes. Kap. 7. Trutz von Trotha (Hg.), Soziologie der Gewalt, Sonderheft 37 der Kölner Zeitschrift f. Soziologie, 1997.

<b>15 749</b> <b>- S -</b>	<b>Profiling European and international business and political leaders;</b> (2 SWS) Vorbesprechung: 25.10. 14-18 Uhr, Block Termine: n. V. - Habelschwerdter Allee 45; JK 26/133	Axel, Michael Wolf, Michael
-------------------------------	---	--------------------------------

Der "Profiling"-Ansatz, der seit längerem in den USA praktiziert wird, versucht durch interdisziplinäre und ganzheitliche Erfassung von Führung und Führern in wirtschaftl. und polit. Kontexten das entspr. Verhalten zu erklären und zu prognostizieren. Er nutzt Erkenntnisse der Psychoanalyse, dyn. Psychiatrie, kognitiven Psychologie und der Kulturanthropologie. Dieses Seminar fokussiert auf europäische Führungsstile im Kontext typisierbarer europäischer Kulturstile. Es dient der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und des Know-how dieses Ansatzes. Literatur: Feldman Valenty: Profiling political leaders. Westport, Conn. 2001; Post (ed.): The psychological assessment of political leaders. Ann Arbor, Univ. of Michigan Press 2003

**15 750 Liebe - Kennzeichen Europas?;** (29.10.) Ottmüller, Uta  
**- HS -** (2 SWS)  
 Mi 16.00-18.00 - 323

"Immer wieder ist in den letzten zweieinhalb Jahrhunderten die These vertreten worden, dass das Gefühl, Teil Europas zu sein, fundamental durch dieselbe Art von Liebe geprägt sei, die zugleich die Beziehungen zwischen den Geschlechtern und die Zivilisationsformen des modernen Europa charakterisiere... Gleichzeitig wurde [die Liebe] instrumentalisiert, um die Überlegenheit einer (der europäischen) über andere (nicht-europäische) Zivilisationen zu belegen." (Luisa Passerini). Im Seminar werden verschiedene (u.a. kultur- und literaturhistorische, demographische, moraltheologische, rassistische) Begründungen des europäischen Liebeskonzepts diskutiert und nach den Chancen seiner nicht-dominanten Realisierung in künftigen (globalen) Friedensordnungen gefragt. Die Stunde vom und 22.10. wird nach Vereinbarung nachgeholt.

Literatur: Passerini, Luisa: Europe in Love, Love in Europe, Imagination and Politics between the Wars, New York 1999.(im IfS vorhanden) Goody, Jack, Die Entwicklung von Ehe und Familie in Europa. Berlin 1986 - Neuaufl. 2002, Rommelspacher, Birgit, Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Berlin 1995

**15 751 Die soziale Position der Intelligenz: die Dreyfus-** (20.10.) Hepp, Rolf-Dieter  
**- HS - Affäre als Ursprungsmythos;**  
 (2 SWS)  
 Mo 12.00-14.00 - 323

Bourdieu skizziert die soziale Funktion der Intelligenz zwischen den Polen beherrscht/herrschend. Die dieser Bestimmung zugrunde liegende Doppeldeutigkeit soll in den Formen einer historischen Herausbildung der sozialen Positionierung in dieser Veranstaltung nachvollzogen werden. Ausgehend vom Beispiel der Dreyfus-Affäre soll die soziale Position des Intellektuellen innerhalb einer konkreten sozialen Auseinandersetzung und Konfrontation durchleuchtet werden. Hier ergibt sich die Möglichkeit, auch die antisemitischen Momente innerhalb der Auseinandersetzung mit der Intelligenz zu erörtern.

Literatur: Christopher Charle, Vordenker der Moderne. Die Intellektuellen im 19. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1997.Émile Durkheim, Der Individualismus und die Intellektuellen, in Bertram (Hg.), Gesellschaftlicher Zwang und moralische Autonomie, Frankfurt /M.1986. Bernhard Schmid, Die Rechten in Frankreich, Berlin 1998. Alain Pagès, Karl Ziegler; Emile Zola, Die Dreyfus Affäre. Artikel-Interviews-Briefe , Wien 1998

**15 752 Krieg und Arbeit. Zur Biopolitik der** Treusch-Dieter,  
**- HS - Globalisierung;** Gerburg  
 (2 SWS)  
 Vorbesprechung: 22.10. 18.00-20.00 Uhr Block  
 Termine: 28./29./30.11. 12.00-18.00 Uhr - 302a

Der Annahme, der Krieg sei der modernen Gesellschaft fremd, steht seine 'produktive Kraft' entgegen, die diese Gesellschaft als Subjekt konstituiert. Clausewitz' Formel, der Krieg führe die Politik mit anderen Mitteln fort, gilt auch für die Arbeit, da auch sie den Krieg mit anderen Mitteln fortführt. 'Konsequenterweise' postuliert Ludendorff 100 Jahre nach Clausewitz den totalen Krieg als Lebenskampf. Der Nationalsozialismus setzt die biopolitische Wende von Krieg und Arbeit als Überlebenskampf der Rasse durch. Sie kulminiert in der totalen Mobilmachung des 2.



<p>Weltkriegs, die den Feind nicht mehr als Vertreter eines Staats, sondern als 'Schädling' definiert. Die Globalisierung heute impliziert eine strukturelle Arbeitslosigkeit und eine Transformation des Kriegs, die als "neuer Krieg" zur Debatte steht. Das Seminar setzt sich mit der modernen Geschichte von Krieg und Arbeit im Hinblick auf diese Transformation auseinander, die, wie es scheint, nur mehr einen zur Lebensform werdenden Krieg ohne Arbeit übriglässt?</p>		
<p><b>15 753</b> - HS -</p>	<p><b>Intermediale Kulturen;</b> (2 SWS) Di 10.00-12.00 - 302a</p>	<p>(21.10.) Becker, Thomas Hager, Frithjof</p>
<p>In den gegenwärtigen Tendenzen der Kulturentwicklung treten die Hierarchien und Teilungen der Kulturproduktionen zurück zugunsten intermedialer Arbeiten. In den Inszenierungen der Kulturen mischen sich die verschiedenen Techniken des Kunstmachens spielerisch: szenisch, filmisch, musikalisch, verbal, gestisch. Dabei kann man von einem performatic turn sprechen: Diese pragmatische Kommunikation soll experimentell und exemplarisch untersucht werden. Dabei steht Bourdieus praxeologische Kulturtheorie im Mittelpunkt. Teilnahme nur bei Teilnahme am Forschungspraktikum II: Praxisformen der Kulturen. Theoretische und praktische Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung, der Medientheorien und -praxis und gegenwärtiger Kunsttheorien und -praxen erforderlich. Anmeldung am 21.10. erforderlich</p>		
<p><b>15 754</b> - HS -</p>	<p><b>Imaginationen der Stadt - das imaginäre Berlin;</b> (2 SWS) Mo 16.00-20.00 - 302a</p>	<p>(20.10.) Hager, Frithjof Neidhöfer, Herbert</p>
<p>In diesem Seminar soll anhand filmischer und literarischer Beispiele untersucht werden, wie die Stadt Berlin in den verschiedenen Künsten Bilder ihrer selbst produziert. In den verschiedenen Filmen und Romanwerken über Berlin werden nicht nur Abbilder von Wirklichkeiten gezeigt, sondern zugleich Bilder über mögliche Zukünfte entworfen. Diese sollen aufgewiesen und untersucht werden. Teilnahme nur möglich bei guten Kenntnissen der qualitativen Sozialforschung, der Literatur zu Berlin und bei Kenntnissen der Filmgeschichte.</p>		
<p><b>15 757</b> - HS -</p>	<p><b>Kulturarbeit;</b> (2 SWS) Di 12.00-14.00 - 302b</p>	<p>(21.10.) Pollück, Klaus-Peter</p>
<p>Das Ziel der Veranstaltung liegt in der in der Konzeption einer zweisemestrigen Lehrveranstaltung zum Thema Kulturmanagement. In der Veranstaltung sollen die unterschiedlichen die Formen der Kulturarbeit vorgestellt werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf die Organisation der Kulturarbeit gerichtet sein – mit dem Ziel , praxisrelevante Ausbildungsinhalte zu bestimmen und inhaltlich zu beschreiben.</p>		

**(33 550) Der wissenschaftliche Rassismus und seine** (20.10.) Costa, Sérgio  
**- HS - Rezeption in Lateinamerika;** Ferdinand, Ursula  
 (2 SWS)  
 Mo 16.00-18.00 - LAI; K 01

Bis weit über die 1930er Jahre hinaus übte der wissenschaftliche Rassismus, der aus Westeuropa und den USA rezipiert wurde, einen konstitutiven Einfluss auf die Politik und die Natur- und Sozialwissenschaften Lateinamerikas aus. Gemeinsam war den (natur)wissenschaftlichen Erklärungsansätzen der Rassenanthropologie (Gobineau, Lapouge, Ammon etc.), der Eugenik (Galton, Ploetz, Schallmayer etc.) und des Sozialdarwinismus (Spencer) die Idee, der durch die Natur/Biologie/Genetik festgelegten – und damit unveränderlichen – Ungleichheit der Menschen. Auf dieser Basis figurierten Völker, Ethnien, Klassen und Geschlechter auf einer Rangskala der Wertigkeiten zur Einschätzung ihres kulturellen, ökonomischen und sozialen Entwicklungspotentials. Hier wurde die (ethnische, 'rassische') Bevölkerungszusammensetzung einer Nation wichtiges Kriterium ihrer (modernen) Entwicklungskapazität und ihrer Stellung innerhalb der Weltgemeinschaft. Die Theorien des wissenschaftlichen Rassismus wurden Basis einer vorgeblich wissenschaftlich rational gestalteten politischen Steuerung mittels Migrations- und Bevölkerungspolitik der Korrekturen der Bevölkerungszusammensetzung. In diesem Kontext hatten Konzepte der Hybridisierung, Regeneration, Blanqueamento Hochkonjunktur in Wissenschaft und Politik.

Im Rahmen der Veranstaltung werden zentrale Ansätze zum wissenschaftlichen Rassismus von ihrem Entstehungskontext bis hin zur Rezeptionsgeschichte in ausgewählten Ländern Lateinamerikas kritisch rekonstruiert. Spanische Kenntnisse sind hilfreich, jedoch nicht Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung.

Einführende Literatur:

Adams, Mark B. (ed.) (1990): The Wellborn Science. Eugenics in Germany, France, Brazil, and Russia. New York, Oxford.

Ferdinand, Ursula (2003): „Bevölkerungswissenschaft und Rassismus: Die internationalen Bevölkerungskongresse der International Union of the Scientific Investigation of Population Problems (IUSIPP) als paradigmatische Foren“, in: Mackensen, Rainer (Hg.): Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik im ‚Dritten Reich‘. Opladen, (im Druck).

Gilroy, Paul (2000): Against Race. Imagining Political Culture beyond the Color Line. Cambridge.

Miles, Robert (1991): Rassismus. Einführung in die Geschichte und Theorie eines Begriffes.

Hamburg. Sieferle, R. P. (1989): Die Krise der menschlichen Natur. Zur Geschichte eines Konzepts. Frankfurt/M.

Stepan, Nancy (1991): The Hour of Eugenics: Race, Gender, and Nation in Latin America. Ithaca.

**15 755 Diplomand/inn/en- und**  
**- C - Doktorand/inn/en colloquium;**  
 (2 SWS)  
 s. A.

Treusch-Dieter,  
 Gerburg

In diesem Colloquium zur Fertigstellung von Abschlussarbeiten werden Fragen, Ideen und Problemstellungen im Hinblick auf das Thema entwickelt und die Gliederung, Strukturierung und Darstellung der jeweiligen Arbeit mit den dafür notwendigen Ratschlägen betreut. Raum und Termine werden am Schwarzen Brett der Abteilung Kultursoziologie des IfS ausgehängt. In dringenden Fällen bitte telefonische Rücksprache unter 030/302 27 35 oder email: treusch-dieter@t-online.de, gleichzeitig sind die Termine, ebenso wie die für Sprechstunden, unter [www.treusch-dieter.de](http://www.treusch-dieter.de) zu finden.

<b>15 756</b> - C -	<b>Diplomand/inn/encolloquium;</b> (2 SWS) Di 16.00-18.00 - 309	(21.10.) Hager, Frithjof
<p>Zu diesem Diplomand/inn/encolloquium sind vor allem die Studierenden, die mit Kultursoziologie und empirischer Kulturforschung befasst sind, herzlich eingeladen. Vorrang haben diejenigen, die bereits an einem Forschungspraktikum II bei mir teilgenommen haben. Gute Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung und der wichtigsten Kulturtheorien und modernen Kunstpraxen erforderlich.</p>		
<b>15 758</b> - C -	<b>Diplomand/inn/encolloquium;</b> (2 SWS) Mi 14.00-16.00 - G3	(22.10.) Pollück, Klaus-Peter
<p>Die Veranstaltung ist geschlossen; eine Teilnahme ist nicht mehr möglich.</p>		
<b>(15 760)</b> - HS -	<b>Macht und Organisation: eine Einführung;</b> (2 SWS) Mo 18.00-20.00 -323	(20.10.) Paris, Rainer
<b>(15 720)</b> - HS -	<b>Zum Veralten des Ideologiebegriffs;</b> (2 SWS) Di 16.00-18.00 - 302a	(21.10.) Anselm, Sigrun
<b>(15 683)</b> - HS -	<b>Stadtsoziologische Werkstatt: Cybercities im interkulturellen Vergleich;</b> (2 SWS) 14-tägl. Di 18.00-21.00 - 302a	(21.10.) Binder, Maja
<b>(15 734)</b> - HS -	<b>Technogene Nähe als anthropologisches missing link?;</b> (2 SWS) Mo 14.00-16.00 - 302b	(13.10.) Ternes, Bernd
<b>(15 675)</b> - Pjs 2 -	<b>Praxisformen der Kulturen;</b> (2 SWS) Di 12.00-14.00 - 302a	(21.10.) Becker, Thomas Hager, Frithjof
<b>(15 718)</b> - HS -	<b>Bowling for Columbine oder: Gewalt in den USA;</b> (2 SWS) Mo 16.00-18.00 - 302b	(20.10.) Rucht, Dieter

<b>(33 703)</b> <b>- C -</b>	<b>Coloquio interdisciplinario: Nuevos caminos de la investigación sobre América Latina;</b> (2 SWS) Do 16.00-18.00 - LAI; 214	(23.10.) Chiappini, Ligia Lühr, Volker
<b>(15 654)</b> <b>- S -</b>	<b>Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie;</b> (2 SWS) Fr 12.00-14.00 - 302b	(24.10.) Schmals, Klaus M.
<b>(15 735)</b> <b>- HS -</b>	<b>Interaktion - Krankheit - Anthropologie;</b> (2 SWS) Do 18.00-20.00 - 302a	(23.10.) Kleber, Jutta Anna
<i>Soziologie der Interaktion</i>		
<b>15 760</b> <b>- HS -</b>	<b>Macht und Organisation: eine Einführung;</b> (2 SWS) Mo 18.00-20.00 -323	(20.10.) Paris, Rainer
Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über verschiedene Grundlinien und Konzepte der Organisationsforschung; im zweiten Schritt sollen dann exemplarische Machtanalysen und Situationsbeispiele diskutiert werden.		
<b>(15 748)</b> <b>- HS -</b>	<b>Diskurse der Gewaltforschung. Soziologie und Kulturanthropologie;</b> (2 SWS) Vorbesprechung: Di. 21.10. 10-12 Uhr, Block Termine: 29.11., 30.11.,31.01., 01.02. 10-18 Uhr G3	Fuchs, Martin
<b>(15 747)</b> <b>- HS -</b>	<b>Das Gesicht-Konzept (Face): Soziologische, psychoanalytische und anthropologische Aspekte;</b> (2 SWS) Mo 18.00-20.00 - Habelschwerdter Allee 45; KL 23/140	(20.10.) Axel, Michael

## Weitere soziologische Veranstaltungen

<b>15 764</b> - HS -	<b>Universität und Gesellschaft;</b> (2 SWS) Fr 8.30-10.00 - 302b	(24.10.) Stock, Manfred
-------------------------	---	-------------------------

Im Seminar werden zunächst aus der Perspektive verschiedener soziologischer Theorien Ansätze zum Verhältnis von Universität und Gesellschaft erörtert - angefangen von weltgesellschaftstheoretischen Argumentationen zur Hochschul- und Universitätsentwicklung bis hin zu organisationssoziologischen Analysen. Vor diesem Hintergrund werden dann die gegenwärtigen Bemühungen um eine Hochschulreform in Deutschland diskutiert.

<b>15 765</b> - HS -	<b>Praktische Instituts-/ Unternehmenskultur;</b> (2 SWS) Do 16.00-18.00 - G2	(23.10.) Diaz-Bone, Rainer Gralki, Heinz Pollück, Klaus-Peter
-------------------------	---	---

Was ist Unternehmens- und Institutskultur? Wie kann man sie als Prozess begreifen und gestalten? Wie finden Prozesse des Netzwerkers zwischen Akteuren und Organisationen statt? Wie entstehen Leitbilder in Netzwerken? Solche und andere Fragen sollen Thema eines praxisbezogenen Seminars sein, das sich der Gestaltung der Institutskultur widmet. Es sollen damit Fertigkeiten (Präsentations-/Arbeitstechniken) und Einsichten erarbeitet werden, die für soziologische Tätigkeitsfelder (wie Unternehmensentwicklung, Beratung, Unternehmensgründung) notwendig sind.

Das Seminar hat projektartigen Charakter und befasst sich praktisch mit Fragen der PR (am Beispiel der Instituts-PR), der Karriere-Planung (Career-Point), der Entwicklung von Unternehmenskonzepten, des Ereignismanagements, dem praktischen Netzwerken (jeweils im Zusammenhang mit der Institutskultur des IfS). Das Seminar startet mit einer Workshop-Phase.

Leistungsnachweis: Beteiligung an konzeptioneller Arbeit, deren schriftliche Ausarbeitung sowie deren praktische Umsetzung. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Der von H. Gralki vertretene Teil der Veranstaltung steht in Zusammenhang mit den Bemühungen um die Entwicklungen einer Institutskultur am IfS. Wir wollen mit Verfahren der kreativen Ideenfindung und professioneller Techniken der Projektplanung versuchen Vorhaben zu entwickeln, mit denen sich das IfS öffentlichwirksam darstellen kann - seien es demoskopisch orientierte Vorhaben, Präsentationsplanung für die kommende "Lange Nacht der Wissenschaften" oder auch solche, die an die sich rasch entwickelnde Salonkultur in Berlin anknüpfen.

Die Veranstaltung hat einen Werkstattcharakter. Sie ist produktorientiert und vertraut den Ideen und Vorstellungen, die kreative Studenten in die gemeinsame Arbeit einbringen können. Erwartet wird Verbindlichkeit.

**15 767 Französisch für Sozialwissenschaftler/innen;** (22.10.) Flower, Richard  
**- S -** (4 SWS) Französisch  
 Mi 10.00-14.00 - 302b

Eine fremdsprachliche Veranstaltung am IfS, die TeilnehmerInnen die Möglichkeit gibt, französischsprachige gesellschaftlich und sozialwissenschaftlich bezogene Texte inhaltlich und sprachlich zu behandeln. Sie ist kein Grundkurs für Französisch, sondern setzt schon – zum Beispiel – Schulfranzösischkenntnisse voraus, da der praktische Umgang mit fremdsprachlichen Texten sowie einer lebendigen Fremdsprache angeregt und geübt werden muss.

**15 768 Methoden der Organisationsentwicklung in der** (21.10.) Pollück, Klaus-Peter  
**- Ü - Praxis;**  
 (2 SWS)  
 Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt.  
 Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldung  
 tempest@zedat.fu-berlin.de  
 Di 10.00-12.00 - 323

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der Organisationsentwicklung geben. Es werden einzelne Methoden dargestellt und als praktische Übungen in den Bereichen Moderation/ Präsentation, Kommunikation, Kooperation/ Entscheidung durchgeführt (Spiele / Simulationen). Es werden Arbeits- und Problemlösungstechniken vorgestellt und in Gruppenübungen umgesetzt (Moderation von Gruppen, Präsentation von Arbeitsergebnissen).

**15 769 Studentisches Colloquium: Methodologische** (20.10.) Hoffmann, Gerald  
**- C - Aspekte von Gesellschaftstheorie;**  
 (2 SWS)  
 Mo 10.00-12.00 -301

Das Colloquium wendet sich an Studierende mit soziologischen Grundkenntnissen und Interesse an selbstständiger Arbeit hinsichtlich wesentlicher Grundfragen und notwendiger Bestimmungsmomente von Gesellschaftstheorie. Allerdings werden nicht wie üblich verschiedene Theorien/ TheoretikerInnen nacheinander "abgearbeitet" und äußerlich bezogen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass Theorie generell nichts den Menschen Äußerliches ist, sondern Jede/R einen Begriff von "Welt" hat. Studierende der Soziologie dürften zudem nicht nur eine Vorstellung, sondern eine begründete Theorie von Gesellschaft haben. Entsprechend ist (in Gruppen oder alleine) der jeweilige Zugang zu "Gesellschaft" anhand selbstgewählter (bzw. -verfasster) Texte darzustellen. Mögliche Lerneffekte: Diskussion des notwendig weltanschaulichen Charakters jeglicher Gesellschaftstheorie sowie der praktischen Konsequenzen wissenschaftlicher Arbeit.

**Studienangebot für den Studienanteil  
Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende  
Sozialwissenschaft (EwS)**

**Einführungsbereich**

*Gesellschaft, Erziehung, Schule*

<b>(15 628)</b> - PS -	<b>Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland - Erscheinungsformen, Ursachen, Entwicklungen;</b> (2 SWS) Di 10.00-12.00 - Habelschwerdter Allee 45; HS 2	(21.10.) Striebeck, Herbert
---------------------------	--	-----------------------------

*Entwicklung, Lernen, Sozialisation*

<b>(15 743)</b> - HS -	<b>Individuum und Gemeinschaft;</b> (2 SWS) Mo 12.00-14.00 - Habelschwerdter Allee 45; HS 2	(20.10.) Striebeck, Herbert
---------------------------	---	-----------------------------

<b>(15 745)</b> - HS -	<b>Soziobiologische Aspekte der Sozialisation;</b> (2 SWS) Fr 12.00-14.00 - Habelschwerdter Allee 45; HS 2	(24.10.) Striebeck, Herbert
---------------------------	--	-----------------------------

**Vertiefungsbereich**

*Gesellschaft, Politik, Politische Bildung*

<b>(15 701)</b> - HS -	<b>Theorie der Verhandlung und ökonomistischer Ansatz in den Sozialwissenschaften;</b> (2 SWS) 14-tägl. Do 16.00-20.00 - 323	(23.10.) Göbel, Josef
---------------------------	--	-----------------------

<p><b>(15 749)</b> - S -</p>	<p><b>Profiling European and international business and political leaders;</b> (2 SWS) Vorbesprechung: 25.10. 14-18 Uhr, Block Termine: n. V. - Habelschwerdter Allee 45; JK 26/133</p>	<p>Axel, Michael Wolf, Michael</p>
<p><b>(15 751)</b> - HS -</p>	<p><b>Die soziale Position der Intelligenz: die Dreyfus-Affäre als Ursprungsmythos;</b> (2 SWS) Mo 12.00-14.00 - 323</p>	<p>(20.10.) Hepp, Rolf-Dieter</p>
<p><b>(15 752)</b> - HS -</p>	<p><b>Krieg und Arbeit. Zur Biopolitik der Globalisierung;</b> (2 SWS) Vorbesprechung: 22.10. 18.00-20.00 Uhr Block Termine: 28./29./30.11. 12.00-18.00 Uhr - 302a</p>	<p>Treusch-Dieter, Gerburg</p>
<p><b>(15 683)</b> - HS -</p>	<p><b>Stadtsoziologische Werkstatt: Cybercities im interkulturellen Vergleich;</b> (2 SWS) 14-tägl. Di 18.00-21.00 - 302a</p>	<p>(21.10.) Binder, Maja</p>
<p><i>Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht</i></p>		
<p><b>(15 747)</b> - HS -</p>	<p><b>Das Gesicht-Konzept (Face): Soziologische, psychoanalytische und anthropologische Aspekte;</b> (2 SWS) Mo 18.00-20.00 - Habelschwerdter Allee 45; KL 23/140</p>	<p>(20.10.) Axel, Michael</p>
<p><b>(15 750)</b> - HS -</p>	<p><b>Liebe - Kennzeichen Europas?;</b> (2 SWS) Mi 16.00-18.00 - 323</p>	<p>(29.10.) Ottmüller, Uta</p>
<p><b>(15 736)</b> - HS -</p>	<p><b>Maschinenkörper oder Lustkörper. Kritik der instrumentellen Vernunft bei Marquis de Sade;</b> (2 SWS) Vorbesprechung: 22.10. 18.00-20.00 Uhr Block Termine: 09./10./11.01. 12.00-18.00 Uhr - 302a</p>	<p>Treusch-Dieter, Gerburg</p>



## Namensverzeichnis der Lehrenden

- Alber, Jens 41  
 Anselm, Sigrun 39, 51  
 Axel, Michael 22, 46, 47, 52, 56  
 Becker, Thomas 26, 44, 49, 51  
 Beckmann, Ulrike 29  
 Binder, Maja 29, 51, 56  
 Bock, Ulla 40  
 Büchel, Felix 31, 35  
 Chiappini, Ligia 37, 52  
 Clemens, Wolfgang 10, 12, 25  
 Costa, Sérgio 20, 50  
 Delhey, Jan 17, 21  
 Diaz-Bone, Rainer 13, 14, 53  
 Döbert, Rainer 38  
 Dressel, Helga 20  
 Ferdinand, Ursula 50  
 Flower, Richard 54  
 Fuchs, Martin 47, 52  
 Ganßmann, Heiner 16, 18, 19, 32  
 Genov, Nikolai 19, 21, 31, 34, 37, 39, 40  
 Giel, Susanne 12, 13  
 Glaeser, Bernhard 20, 22  
 Göbel, Josef 30, 33, 55  
 Gorges, Irmela 27  
 Gralki, Heinz 14, 19, 27, 34, 53  
 Habich, Roland 26, 32, 36  
 Hager, Frithjof 26, 44, 49, 51  
 Hellmann, Andreas 46  
 Hepp, Rolf-Dieter 40, 48, 56  
 Heuer, Rainer 35, 42  
 Hoffmann, Gerald 54  
 Johann, David 12, 13  
 Kleber, Jutta Anna 43, 52  
 Knauthe, Gunther 33, 36  
 Kohler, Ulrich 30  
 Kohli, Martin 16, 35, 42  
 Kolleck, Bernd 30  
 Kühn, Hagen 18  
 Künemund, Harald 26, 30, 34, 36  
 Lepenies, Wolf 45  
 Lewis, Michael 29  
 Lühr, Volker 20, 21, 36, 37, 52  
 Maske, Ulrike 13  
 Meißner, Hanna 11, 20, 32  
 Mertin, Katja 18, 21, 23  
 Michel, Antje 16, 23  
 Mischke, Monika 16  
 Müller-Fahrnow, Werner 29  
 Neidhöfer, Herbert 44, 49  
 Ottmüller, Uta 42, 48, 56  
 Paris, Rainer 44, 51, 52  
 Patzak, Melitta 41  
 Pollück, Klaus-Peter 25, 31, 36, 38, 49, 51, 53, 54  
 Reinsch, Torsten 20, 22  
 Risse, Thomas 35  
 Rucht, Dieter 38, 51  
 Rühl, Stefanie 14  
 Scherger, Simone 17  
 Schmals, Klaus M. 22, 23, 44, 52  
 Schultz, Ulrike 26  
 Sertcan, Deniz 15  
 Sieber, Samuel 43  
 Solga, Heike 35  
 Stock, Manfred 53  
 Strecker, David 12, 22  
 Striebeck, Herbert 17, 45, 55  
 Ternes, Bernd 42, 51  
 Treusch-Dieter, Gerburg 40, 42, 43, 48, 50, 56  
 van den Daele, Wolfgang 38  
 Vogd, Werner 11, 20, 23  
 Wolf, Michael 22, 47, 56  
 Zapata Galindo, Martha 36, 39

